

Bewegter Ganzttag der TG Herford

Wie verbinden wir Bewegung, Bildung und Betreuung im Ganzttag?

Die TG Herford gestaltet den Offenen Ganzttag als bewegungsorientierten Bildungsraum, in dem schulisches Lernen, soziale Entwicklung und körperliche Aktivität miteinander verbunden werden.

Als größter Sportverein der Stadt bringt die TG Herford ihre pädagogische Erfahrung, ihre Infrastruktur sowie ihre sportliche und soziale Expertise in die Gestaltung eines ganzheitlichen Ganzttags ein.

Die in diesem Konzept beschriebenen Inhalte werden durch ergänzende thematische Teilkonzepte konkretisiert und vertieft. Diese sind gebündelt und strukturiert unter tgherford.de/ogs abrufbar und Bestandteil des Gesamtsystems des Offenen Ganzttags der TG Herford.

Grundlage für Prävention, Kinderschutz und sicheres Handeln ist darüber hinaus das vereinsweite ausführliche Schutzkonzept der TG Herford, das unter tgherford.de/schutzkonzept einsehbar ist und im Ganzttag verbindlich umgesetzt wird.

Inhaltsverzeichnis

- 1. Bildung, Entwicklung und Teilhabe im Offenen Ganzttag**
- 2. Pädagogisches Grundverständnis des Bewegten Ganzttags**
- 3. Bewegung, Sport und Gesundheit im Offenen Ganzttag**
- 4. Individuelle Förderung und Lernbegleitung im Offenen Ganzttag**
- 5. Qualitätssicherung, Evaluation und Weiterentwicklung im Offenen Ganzttag**
- 6. Elternarbeit, Sozialraum und Kooperationen**
- 7. Tagesstruktur, Rhythmisierung und Verlässlichkeit im Offenen Ganzttag**
- 8. Personalstruktur, Teamarbeit und professionelle Zusammenarbeit**
- 9. Kinderschutz, Aufsichtspflicht und Verantwortung im Offenen Ganzttag**
- 10. Weiterentwicklung des Offenen Ganzttags**

Für den eiligen Leser: Kurzfassung (TL;DR) auf der letzten Seite

1 Bildung, Entwicklung und Teilhabe im Offenen Ganztag

Ganzttag als Lern-, Lebens- und Erfahrungsraum

Für Kinder im Grundschulalter ist der Offene Ganzttag weit mehr als ein Betreuungsangebot. Er ist Lernort, Lebensraum und sozialer Erfahrungsraum zugleich. Hier verbringen Kinder einen großen Teil ihres Tages: Sie kommen nach dem Unterricht an, essen gemeinsam, lernen, spielen, bewegen sich, ruhen sich aus, knüpfen Freundschaften, erleben Erfolge, bearbeiten Konflikte und gestalten ihren Alltag mit.

Gerade deshalb entscheidet die Qualität des Ganztags in besonderer Weise darüber mit, ob Schule für Kinder als verlässlicher, stärkender und entwicklungsfördernder Ort erfahrbar wird. Aus der Perspektive der Kinder ist ein guter Ganzttag ein Ort, an dem sie sich sicher fühlen, ernst genommen werden, mitgestalten können und vielfältige Gelegenheiten erhalten, ihre Stärken zu entdecken. Für Familien ist der Offene Ganzttag zugleich ein zentraler Bestandteil eines verlässlichen Bildungs- und Betreuungsangebots. Er unterstützt Eltern dabei, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren, und bietet Kindern einen strukturierten, pädagogisch begleiteten Alltag.

Der Offene Ganzttag begleitet Kinder damit in einer wichtigen Phase ihrer Bildungsbiografie. Aus pädagogischer Sicht eröffnet er die Möglichkeit, Unterricht, individuelle Förderung, soziales Lernen, Freizeit, Bewegung, Sprache und Persönlichkeitsentwicklung in einem erweiterten Bildungsverständnis miteinander zu verbinden. In diesem Sinne ist der Offene Ganzttag Teil der gesamten Schulgemeinschaft. Unterricht, außerunterrichtliche Angebote und soziale Erfahrungen greifen ineinander und tragen gemeinsam zur Entwicklung der Kinder bei.

Der Ganzttag wird dabei bewusst als gemeinsamer Bildungsraum von Schule und Jugendhilfe gestaltet. Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und weitere Mitarbeitende arbeiten multiprofessionell zusammen, um Bildungsprozesse ganzheitlich zu begleiten und Kinder im Alltag der Schule bestmöglich zu unterstützen. Der Ganzttag ist damit nicht nur ergänzendes Angebot, sondern aktiver Bestandteil der Schulentwicklung, in dem Schule und Träger pädagogische Konzepte gemeinsam weiterentwickeln.

Leitidee: Der Bewegte Ganzttag

Die leitende pädagogische Idee der TG Herford ist der Bewegte Ganzttag. Bewegung wird dabei nicht auf Sport im engeren Sinne reduziert. Sie ist sowohl ein eigenständiger Bildungsbereich als auch ein tragendes Prinzip für Lernen, Entwicklung und Rhythmisierung des Schulalltags.

Kinder erschließen sich ihre Welt über den Körper. Sie lernen mit Kopf, Herz, Sinnen und Bewegung. Gerade im langen Schultag mit seinen Anforderungen an Konzentration, Sozialverhalten, Selbststeuerung und Ausdauer braucht es deshalb eine pädagogische Gestaltung, die bewusste Wechsel zwischen Anspannung, Bewegung und Erholung ermöglicht.

Der Bewegte Ganzttag der TG Herford verbindet deshalb mehrere zentrale Zielrichtungen:

- Er stärkt die körperliche und gesundheitliche Entwicklung der Kinder.
- Er unterstützt Lernprozesse durch einen rhythmisierten Tagesaufbau und bewegungsorientierte Bildungsgelegenheiten.
- Er eröffnet Zugänge zu Sprache, Gemeinschaft und gesellschaftlicher Teilhabe.
- Er ermöglicht individuelle Förderung, indem Kinder entsprechend ihrer Interessen, Fähigkeiten und Entwicklungsstände begleitet werden.
- Er schafft einen Ganztagsalltag, in dem Kinder ihre Interessen, Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten aktiv entfalten können.

Bewegung trägt in diesem Verständnis in mehrfacher Hinsicht zur Bildungsqualität bei. Sie hilft Kindern, Spannungen abzubauen, Konzentration wiederzugewinnen und Übergänge im Tagesverlauf besser zu bewältigen. Sie schafft niedrigschwellige Zugänge zu Bildung und Teilhabe, insbesondere für Kinder mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen oder sprachlichen Hintergründen, und fördert soziale Erfahrungen, Kommunikation, Regelbewusstsein und Selbstwirksamkeit.

Gleichzeitig eröffnet Bewegung vielfältige Anlässe für Sprachbildung, Kooperation, Kreativität und individuelle Förderung. Der Bewegte Ganzttag verbindet damit unterschiedliche Bildungsbereiche zu einem pädagogischen Gesamtverständnis und unterstützt Kinder darin, ihre Fähigkeiten ganzheitlich zu entwickeln.

Die TG Herford als Bildungspartner der Schulen

Die Turngemeinde Herford von 1860 e. V. ist mit rund 3.500 Mitgliedern der größte Sportverein der Stadt und seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. In ihren Fachabteilungen und Fachbereichen erreicht sie mit ihren Angeboten nicht nur zahlreiche Mitglieder, sondern wirkt weit darüber hinaus durch Kooperationen, Bildungsprojekte, Quartiersbezüge und offene Bewegungsangebote in das Stadtgebiet hinein.

Die TG Herford ist gemäß § 75 SGB VIII als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt und engagiert sich seit vielen Jahren in der Bildungsarbeit mit Kindern. Bereits seit 2004 betreibt der Verein einen dreigruppigen Bewegungskindergarten mit inklusivem Schwerpunkt für Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren und verfügt damit über langjährige Erfahrung in bewegungsorientierter Bildungsarbeit im frühen Kindesalter.

Im Bereich des Offenen Ganztags ist die TG Herford derzeit Träger an mehreren Grundschulstandorten der Stadt. Die Arbeit im Ganztags ist organisatorisch im Fachbereich TG EDU gebündelt, in dem Bildungsangebote des Vereins – darunter Ganztagschule, Kindertagesbetreuung und weitere schulbezogene Angebote – zusammengeführt werden.

Als Sportverein verfügt die TG Herford über besondere Kompetenzen in der Bewegungs- und Gesundheitsförderung von Kindern. Gleichzeitig versteht sich der Verein ausdrücklich als Bildungspartner mit gesellschaftlicher Verantwortung. Sein Engagement im Ganztags verbindet sportpädagogische Expertise mit pädagogischer Begleitung, sozialer Verantwortung und enger Kooperation mit Schulen, Familien und Partnern im Sozialraum. Durch diese lokale Verankerung kann der Ganztags gezielt an Lebenslagen, Ressourcen und Bedarfe der Kinder im jeweiligen Sozialraum anknüpfen.

Die TG Herford ist in verschiedenen Netzwerken des organisierten Sports aktiv, unter anderem im Landessportbund Nordrhein-Westfalen sowie im Freiburger Kreis, der Arbeitsgemeinschaft größerer deutscher Sportvereine. Diese Vernetzung unterstützt fachlichen Austausch, Qualitätsentwicklung und die kontinuierliche Weiterentwicklung bewegungsorientierter Bildungsangebote.

Pädagogische Perspektiven des Ganztags

Aus dieser Haltung heraus gestaltet die TG Herford den Offenen Ganztags als gemeinsamen Bildungsraum von Schule und Jugendhilfe. Im Mittelpunkt steht das Kind mit seinen individuellen Voraussetzungen, Interessen und Entwicklungsmöglichkeiten.

Der Bewegte Ganztags der TG Herford verbindet dabei drei zentrale pädagogische Perspektiven:

Bewegung als Bildungsprinzip

Bewegung unterstützt Lernen, stärkt Gesundheit und eröffnet vielfältige Zugänge zu Bildung und sozialer Erfahrung.

Individuelle Förderung und Teilhabe

Jedes Kind wird in seiner Entwicklung begleitet und erhält Raum, eigene Interessen, Stärken und Fähigkeiten zu entdecken und weiterzuentwickeln.

Gemeinschaft und Partizipation

Kinder erleben Schule als Ort gemeinsamer Verantwortung und gestalten ihren Ganztags aktiv mit.

Der Offene Ganztags wird so zu einem Ort, an dem Kinder nicht nur betreut werden, sondern in ihrer Entwicklung begleitet, gestärkt und beteiligt werden. Die pädagogische Arbeit wird dabei kontinuierlich reflektiert und weiterentwickelt, um den Ganztags als verlässlichen und entwicklungsfördernden Bildungsraum für Kinder zu gestalten.

Die folgenden Kapitel beschreiben, wie diese Leitidee im Alltag des Ganztags umgesetzt wird und wie Bewegung, Förderung, Sprache, Zusammenarbeit und Angebotsgestaltung zu einem ganzheitlichen Bildungsraum für Kinder beitragen.

2 Pädagogisches Grundverständnis des Bewegten Ganztags

Das pädagogische Grundverständnis des Offenen Ganztags der TG Herford basiert auf einer ganzheitlichen Betrachtung von Bildung, Entwicklung und sozialem Lernen. Der Ganztags wird dabei als gemeinsamer Bildungsraum verstanden, in dem schulische Lernprozesse, pädagogische Begleitung, soziale Erfahrungen sowie individuelle Interessen der Kinder miteinander verbunden werden.

Die folgenden Abschnitte beschreiben zentrale Prinzipien, die den pädagogischen Alltag im Ganztags prägen. Dazu gehören eine enge Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe, eine an den Lebenswelten der Kinder orientierte Pädagogik,

verlässliche Beziehungsstrukturen, ein rhythmisiert gestalteter Tagesablauf sowie die Förderung von Teilhabe, Vielfalt und individueller Entwicklung.

Ganztag als gemeinsamer Bildungsraum von Schule und Jugendhilfe

Der Offene Ganztag der TG Herford versteht sich als gemeinsamer Bildungsraum von Schule und Jugendhilfe. Unterricht, außerunterrichtliche Angebote, individuelle Förderung, soziale Erfahrungen und Freizeitgestaltung bilden dabei keinen voneinander getrennten Teil des Schultages, sondern greifen ineinander und ergänzen sich im Alltag der Kinder. Ziel ist ein Ganztag, der verlässliche Strukturen bietet und gleichzeitig vielfältige Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet.

Die Verantwortung für diesen gemeinsamen Bildungsraum wird von Schule und Träger in enger Zusammenarbeit getragen. Die Schule bildet das pädagogische Zentrum des Lern- und Lebensortes Schule und verantwortet den Unterricht sowie die schulische Bildungsarbeit. Der Offene Ganztag ergänzt diese Arbeit durch pädagogische Angebote, Förderstrukturen, Bewegungs- und Erfahrungsräume sowie durch soziale und kulturelle Bildungsgelegenheiten. In dieser Kooperation bringt die TG Herford ihre fachliche Expertise als Träger der Kinder- und Jugendarbeit sowie ihre bewegungs- und bildungsbezogenen Ressourcen in die Gestaltung des Ganztags ein.

Die Zusammenarbeit basiert dabei auf einem multiprofessionellen Verständnis von Bildung. Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, Übungsleitungen sowie weitere Mitarbeitende wirken gemeinsam daran mit, Kindern einen strukturierten, verlässlichen und entwicklungsfördernden Alltag zu ermöglichen. Unterschiedliche fachliche Perspektiven ergänzen sich und tragen dazu bei, Kinder in ihren individuellen Lern- und Entwicklungsprozessen bestmöglich zu begleiten. Regelmäßiger Austausch, abgestimmte Abläufe und gemeinsame pädagogische Zielsetzungen bilden die Grundlage dieser Kooperation.

Der Offene Ganztag wird dabei nicht als verlängerte Unterrichtszeit verstanden, sondern als eigenständiger pädagogischer Erfahrungsraum innerhalb der Schulgemeinschaft. Er eröffnet Kindern zusätzliche Möglichkeiten zur persönlichen Entwicklung, zur Erprobung eigener Interessen sowie zum sozialen Lernen in der Gruppe. Gleichzeitig schafft er verlässliche Strukturen, die Orientierung geben und einen stabilen Rahmen für den langen Schultag bilden.

Für die TG Herford bedeutet diese Zusammenarbeit, Schule als zentralen Bildungsort zu stärken und gleichzeitig die besonderen Potenziale der außerschulischen Bildungsarbeit einzubringen. Durch die Verbindung von schulischen Lernprozessen, pädagogischer Begleitung, Bewegungsangeboten, kreativen Aktivitäten und sozialen Erfahrungsräumen entsteht ein Ganztagsalltag, der Kindern vielfältige Bildungsanlässe eröffnet und ihre Entwicklung ganzheitlich unterstützt.

Lebensweltorientierung und Ressourcenorientierung

Die pädagogische Arbeit im Offenen Ganztag der TG Herford orientiert sich an den Lebenswelten der Kinder und knüpft an deren individuelle Erfahrungen, Interessen und Entwicklungsvoraussetzungen an. Kinder bringen unterschiedliche familiäre Hintergründe, kulturelle Prägungen, Fähigkeiten und Bedürfnisse in den Ganztag mit. Diese Vielfalt wird nicht als Herausforderung verstanden, sondern als Ausgangspunkt für pädagogisches Handeln und gemeinsames Lernen.

Der Ansatz der Lebensweltorientierung bedeutet dabei, dass die Erfahrungen und Perspektiven der Kinder ernst genommen und aktiv in die Gestaltung des Ganztags einbezogen werden. Themen aus dem Alltag der Kinder, ihre Interessen, Fragen und sozialen Beziehungen finden im pädagogischen Alltag Raum und werden in Angebote, Projekte und gemeinsame Aktivitäten aufgegriffen. Dadurch entsteht ein Ganztag, der für Kinder anschlussfähig bleibt und ihre Lebenswirklichkeit widerspiegelt.

Eng verbunden mit dieser Perspektive ist ein konsequent ressourcenorientierter Blick auf die Kinder. Jedes Kind bringt eigene Stärken, Fähigkeiten und Potenziale mit, die im Ganztag sichtbar werden und weiterentwickelt werden können. Pädagogische Arbeit richtet sich deshalb nicht primär an Defiziten aus, sondern daran, vorhandene Kompetenzen zu stärken, Selbstvertrauen aufzubauen und individuelle Entwicklungsschritte zu ermöglichen.

Dieser ressourcenorientierte Ansatz zeigt sich insbesondere im Umgang mit heterogenen Gruppen. Kinder mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, sprachlichen Fähigkeiten, sozialen Hintergründen oder individuellen Unterstützungsbedarfen begegnen sich im Ganztag als Teil einer gemeinsamen Gemeinschaft. Pädagogische Angebote werden so gestaltet, dass möglichst viele Kinder daran teilnehmen und ihre jeweiligen Stärken einbringen können.

Beziehungskontinuität und pädagogische Begleitung

Ein verlässlicher Ganztag braucht stabile Beziehungen. Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in der Schule und im Offenen Ganztag. Umso wichtiger ist es, dass sie dort auf vertraute Bezugspersonen treffen, die ihnen Orientierung,

Sicherheit und Unterstützung bieten. Beziehungskontinuität bildet daher eine zentrale Grundlage für das pädagogische Handeln im Offenen Ganzttag der TG Herford.

Die pädagogischen Mitarbeitenden begleiten die Kinder über den gesamten Ganzttag hinweg als feste Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner. Durch verlässliche Gruppenstrukturen, regelmäßige Begegnungen im Alltag sowie durch kontinuierliche pädagogische Begleitung entstehen stabile Beziehungen, die Vertrauen ermöglichen und den Kindern Sicherheit geben.

Gleichzeitig eröffnet der Offene Ganzttag vielfältige Begegnungsräume über feste Gruppen hinaus. Neben den verbindlichen Gruppenstrukturen ermöglichen offene Angebote, Arbeitsgemeinschaften und Projekte Begegnungen zwischen Kindern unterschiedlicher Klassen und Altersstufen. Dadurch entstehen zusätzliche soziale Lernräume, in denen Kinder neue Kontakte knüpfen, gemeinsame Interessen entdecken und voneinander lernen können.

Die Zusammenarbeit mit Eltern wird dabei als Bildungs- und Erziehungspartnerschaft verstanden. Beobachtungen aus dem Alltag des Ganztags werden im Austausch mit Eltern und Schule aufgegriffen, um Kinder in ihrer Entwicklung gemeinsam zu begleiten und unterstützende Rahmenbedingungen zu schaffen.

Rhythmisierung des Ganztags

Ein langer Schultag erfordert eine pädagogisch durchdachte Struktur, die Lernen, Bewegung, Erholung und soziale Erfahrungen in ein ausgewogenes Verhältnis bringt. Die Rhythmisierung des Ganztags bildet deshalb einen zentralen Bestandteil der pädagogischen Arbeit im Offenen Ganzttag der TG Herford.

Der Nachmittag folgt einer klaren Grundstruktur, die Orientierung bietet und gleichzeitig genügend Freiräume für individuelle Bedürfnisse lässt. Phasen konzentrierten Arbeitens wechseln sich mit Zeiten der Bewegung, des freien Spiels sowie mit kreativen oder gemeinschaftlichen Aktivitäten ab. So können sich beispielsweise ruhige Lernphasen mit kurzen Bewegungsimpulsen, freien Spielzeiten oder gemeinschaftlichen Aktivitäten abwechseln, bevor Kinder anschließend an thematischen Angeboten oder Arbeitsgemeinschaften teilnehmen.

Ein strukturierter Nachmittag kann beispielsweise mit einer gemeinsamen Ankommensphase beginnen, an die sich Lernzeit, Bewegungsangebote im Innen- oder Außenbereich sowie thematische Arbeitsgemeinschaften anschließen.

Übergänge zwischen Unterricht, Lernzeit, freien Aktivitäten und Angeboten werden dabei bewusst gestaltet. Dadurch entsteht ein fließender Tagesverlauf, der Kindern Orientierung gibt und gleichzeitig Raum für unterschiedliche Aktivitätsformen lässt.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Struktur sind die Lernzeiten. In diesen Phasen erhalten Kinder die Möglichkeit, schulische Aufgaben in einer ruhigen und unterstützenden Umgebung zu bearbeiten. Pädagogische Fachkräfte begleiten die Kinder dabei, fördern selbstständiges Arbeiten und unterstützen bei Bedarf individuell.

Bewegung als methodisches Bildungsprinzip

Bewegung ist im Offenen Ganzttag der TG Herford ein fester Bestandteil des pädagogischen Alltags und wird bewusst als methodisches Element in unterschiedliche Bildungsprozesse integriert. Sie eröffnet Kindern vielfältige Möglichkeiten, sich auszudrücken, Erfahrungen zu sammeln und Lerninhalte auf unterschiedlichen Wegen zu erschließen.

Kurze Aktivierungsphasen können beispielsweise dazu beitragen, Konzentration zu fördern und Übergänge zwischen verschiedenen Tätigkeiten zu erleichtern. Bewegungsorientierte Spiele oder kooperative Aufgabenstellungen schaffen zugleich soziale Lerngelegenheiten, in denen Kinder gemeinsam handeln, Regeln entwickeln und Verantwortung füreinander übernehmen.

Neben diesen alltagsintegrierten Bewegungsformen bietet der Ganzttag zusätzliche Möglichkeiten, sich aktiv zu bewegen und neue Bewegungserfahrungen zu sammeln. Offene Bewegungsangebote, Spiele im Innen- und Außenbereich sowie thematische Angebote ermöglichen Kindern, ihre motorischen Fähigkeiten zu erproben und Freude an Bewegung zu entwickeln.

Individuelle Förderung und differenzierte Lernbegleitung

Kinder bringen unterschiedliche Lernvoraussetzungen, Interessen und Entwicklungsgeschwindigkeiten in den Ganzttag mit. Der Offene Ganzttag der TG Herford gestaltet Lern- und Erfahrungsräume so, dass Kinder entsprechend ihrer individuellen Möglichkeiten begleitet werden können.

Ein zentraler Bestandteil dieser Förderung sind die Lernzeiten. Sie bieten den Kindern einen strukturierten Rahmen, um schulische Aufgaben zu bearbeiten und eigene Lernprozesse zu vertiefen. Pädagogische Fachkräfte begleiten die Kinder dabei unterstützend, fördern selbstständiges Arbeiten und geben Hilfestellung, wenn diese benötigt wird.

Dabei kann es beispielsweise darum gehen, Aufgabenstellungen anzupassen, zusätzliche Erklärungen zu geben oder Kinder zeitweise in kleineren Gruppen zu unterstützen. Auf diese Weise entstehen Lerngelegenheiten, die den unterschiedlichen Voraussetzungen der Kinder gerecht werden.

Partizipation und demokratische Bildung

Partizipation ist ein grundlegendes Prinzip der pädagogischen Arbeit im Offenen Ganzttag der TG Herford. Kinder werden als aktive Gestalter ihres Alltags verstanden und erhalten vielfältige Möglichkeiten, ihre Interessen einzubringen und Entscheidungen mitzugestalten.

Vorschläge für neue Angebote oder Projekte entstehen häufig aus gemeinsamen Gesprächsrunden oder aus Rückmeldungen der Kinder im Alltag. Pädagogische Fachkräfte greifen diese Ideen auf und entwickeln gemeinsam mit den Kindern Aktivitäten weiter.

Kinder erleben dadurch, dass ihre Meinungen ernst genommen werden und ihre Mitwirkung konkrete Auswirkungen auf den Alltag im Ganzttag haben kann.

Inklusion und Vielfalt

Der Offene Ganzttag der TG Herford versteht Vielfalt als selbstverständlichen Bestandteil des gemeinsamen Lern- und Lebensraums Schule. Kinder unterscheiden sich in ihren Fähigkeiten, Interessen, kulturellen Hintergründen und sozialen Erfahrungen.

Pädagogische Angebote werden so gestaltet, dass möglichst viele Kinder daran teilnehmen können und unterschiedliche Fähigkeiten berücksichtigt werden. Pädagogische Fachkräfte begleiten Kinder aufmerksam und schaffen eine Atmosphäre, in der sich jedes Kind respektiert und angenommen fühlt.

Ganzttag im Sozialraum

Der Offene Ganzttag der TG Herford versteht Schule als Teil eines größeren sozialen Umfelds. Kinder wachsen in unterschiedlichen Lebensräumen auf, die ihr Lernen und ihre Entwicklung prägen. Der Ganzttag knüpft deshalb bewusst an diese Lebenswirklichkeiten an.

Projekte, Kooperationen und Aktivitäten außerhalb der Schule eröffnen zusätzliche Lern- und Erfahrungsorte. Kinder lernen ihre Umgebung kennen, begegnen unterschiedlichen Menschen und entdecken neue Interessen.

Die beschriebenen pädagogischen Prinzipien bilden die Grundlage für die konkrete Gestaltung des Ganzttagsalltags der TG Herford. In den folgenden Kapiteln wird dargestellt, wie diese Grundsätze durch organisatorische Strukturen, Angebote und Kooperationen umgesetzt und weiterentwickelt werden.

3 Bewegung, Sport und Gesundheit im Offenen Ganzttag

Die TG Herford bringt als größter Sportverein der Stadt mit über 3.500 Mitgliedern, zahlreichen Fachabteilungen sowie eigener Sportinfrastruktur besondere Voraussetzungen für einen bewegungsorientierten Ganzttag mit.

Bewegung ist im Ganzttag der TG Herford daher kein Zusatzangebot, sondern ein grundlegendes Strukturprinzip des pädagogischen Alltags.

Sie spielt im Offenen Ganzttag der TG Herford eine zentrale Rolle bei der Gestaltung des pädagogischen Alltags. Sie eröffnet Kindern vielfältige Möglichkeiten zur körperlichen Aktivität, zur sozialen Interaktion und zur individuellen Entwicklung. Gleichzeitig trägt sie dazu bei, den langen Schultag ausgewogen zu gestalten und Phasen der Konzentration mit Phasen der Aktivität sinnvoll zu verbinden.

Der Bewegte Ganzttag der TG Herford verfolgt das Ziel, Bewegung nicht nur in einzelnen Angeboten zu verankern, sondern sie als selbstverständlichen Bestandteil des gesamten Tagesablaufs zu gestalten. Die folgenden Abschnitte zeigen, wie Bewegung im Offenen Ganzttag konkret umgesetzt wird – durch vielfältige Bewegungsangebote, besondere sportliche Projekte, eine enge Verbindung zum Vereinssport sowie durch die Nutzung umfangreicher Bewegungsräume.

Der Offene Ganzttag orientiert sich dabei auch an den Bewegungsempfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO), nach denen Kinder im Grundschulalter täglich mindestens 60 Minuten körperlich aktiv sein sollten. Durch Bewegungsangebote im Unterricht, in Pausen sowie im Ganzttag wird darauf hingearbeitet, dass Kinder im Verlauf ihres gesamten Schultages ausreichend Bewegungszeit erhalten und häufig sogar darüber hinaus aktiv sein können.

Bewegung findet dabei in unterschiedlichen Formen statt: in freien Bewegungsphasen, in offenen Bewegungsangeboten, in sportlichen Arbeitsgemeinschaften sowie in projektbezogenen Aktivitäten. Ergänzend werden Bewegungsimpulse auch in Übergangssituationen oder zwischen Lernphasen eingesetzt, um den Tagesablauf rhythmisch zu gestalten.

Bewegung als Erfahrungs- und Bildungsraum

Kinder erschließen sich ihre Umwelt in besonderem Maße über Bewegung. Sie lernen, indem sie handeln, ausprobieren, balancieren, springen, werfen oder gemeinsam spielen. Bewegung ermöglicht ihnen, den eigenen Körper wahrzunehmen, Grenzen zu erproben, Erfolgserlebnisse zu erfahren und soziale Beziehungen zu gestalten.

Im Offenen Ganzttag der TG Herford wird Bewegung deshalb nicht nur als sportliche Aktivität verstanden, sondern als grundlegender Erfahrungs- und Bildungsraum. Kinder erhalten täglich vielfältige Möglichkeiten, sich zu bewegen, eigene Fähigkeiten zu erproben und ihre motorischen Kompetenzen weiterzuentwickeln. Dabei wird Bewegung sowohl in strukturierte Angebote als auch in freie Spiel- und Bewegungszeiten integriert.

Freies Spiel und freie Bewegung nehmen im Alltag des Ganzttags einen wichtigen Stellenwert ein. Kinder benötigen Räume und Zeiten, in denen sie eigenständig entscheiden können, wie sie sich bewegen und welche Spiele oder Aktivitäten sie wählen möchten. Pädagogische Fachkräfte schaffen dafür eine bewegungsfreundliche Umgebung, stellen Materialien bereit und unterstützen die Kinder dabei, eigene Spielideen zu entwickeln.

Neben diesen freien Bewegungsphasen gehören auch strukturierte Bewegungsangebote zum Alltag des Ganzttags. Sie ermöglichen Kindern, neue Bewegungsformen kennenzulernen, sportliche Fähigkeiten zu entwickeln und gemeinsam mit anderen Kindern aktiv zu sein. So können sich beispielsweise ruhige Lernphasen mit kurzen Bewegungsimpulsen, freien Spielzeiten auf dem Schulhof oder gemeinsamen Bewegungsspielen in der Sporthalle abwechseln.

Auf diese Weise entsteht ein Ganzttagsalltag, in dem Bewegung selbstverständlich zum schulischen Leben gehört. Kinder erleben Bewegung als natürlichen Bestandteil ihres Tages und entwickeln Freude an körperlicher Aktivität sowie Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten.

Bewegungsangebote und Sportvielfalt im Ganzttag

Die Bewegungsangebote im Offenen Ganzttag der TG Herford zeichnen sich durch eine große Vielfalt an Bewegungs- und Sportmöglichkeiten aus. Als größter Sportverein der Stadt verfügt die TG Herford über umfangreiche sportliche Kompetenzen sowie über ein breites Netzwerk an Übungsleitungen, Trainerinnen und Trainern sowie Kooperationspartnern aus dem organisierten Sport.

Diese Ressourcen ermöglichen es, Kindern im Ganzttag eine außergewöhnlich breite Palette an Bewegungsangeboten zugänglich zu machen. Neben offenen Bewegungsphasen und freien Spielmöglichkeiten werden im Ganzttag auch thematische Bewegungsangebote und sportliche Arbeitsgemeinschaften durchgeführt.

Ein Schwerpunkt liegt auf breit angelegten Bewegungsangeboten, die Kindern grundlegende motorische Erfahrungen ermöglichen. In solchen Angeboten stehen grundlegende Bewegungsformen wie Laufen, Springen, Balancieren, Rollen, Werfen oder Fangen im Mittelpunkt. Kinder entwickeln dabei koordinative Fähigkeiten, verbessern ihre Körperwahrnehmung und sammeln vielfältige Bewegungserfahrungen.

Darüber hinaus erhalten Kinder im Ganzttag die Möglichkeit, unterschiedliche Sportarten kennenzulernen. Abhängig von den jeweiligen Rahmenbedingungen am Schulstandort können beispielsweise Angebote aus den Bereichen Badminton, Basketball, Tischtennis, Leichtathletik oder weiteren Sportarten umgesetzt werden.

Auch besondere Sportarten, die im klassischen Schulsport oft nur selten vorkommen, können im Rahmen des Ganztags erlebbar werden. Dazu gehören beispielsweise Fechten oder verschiedene Kampfsportarten, die durch qualifizierte Übungsleitungen aus den entsprechenden Vereinsabteilungen begleitet werden können.

Durch die enge Verbindung zum Vereinsleben können Schülerinnen und Schüler im Ganzttag vielfältige Bewegungsformen kennenlernen – von klassischen Sportarten über Bewegungslandschaften bis hin zu kreativen Bewegungsformen wie Zirkus oder Parkour. Gleichzeitig eröffnet die Nähe zum Verein Perspektiven für langfristige sportliche Entwicklung, Freizeitgestaltung und Teilhabe am Vereinsleben.

Vereinssport als Zugang zu langfristiger Bewegung

Ein besonderer Vorteil der Trägerschaft durch einen Sportverein besteht darin, dass Kinder im Ganzttag einen direkten Zugang zum organisierten Vereinssport erhalten können.

Die TG Herford verfügt über zahlreiche Fachabteilungen, qualifizierte Übungsleitungen sowie vielfältige Sportangebote für unterschiedliche Altersgruppen. Dadurch entstehen Möglichkeiten, Kinder über den Ganzttag hinaus für regelmäßige sportliche Aktivitäten zu begeistern.

Im Rahmen dessen, was von der jeweiligen Schulgemeinschaft gewünscht und organisatorisch möglich ist, können Angebote des Vereins vorgestellt oder erlebbar gemacht werden. Ziel ist es dabei nicht allein, Kinder für Vereinsangebote zu gewinnen, sondern ihnen langfristige Bewegungsbiografien zu eröffnen.

Viele Kinder finden über solche ersten Erfahrungen im Ganzttag einen Zugang zu regelmäßiger sportlicher Aktivität und entwickeln so langfristige Bewegungsgewohnheiten.

Der Ganzttag wird in diesem Zusammenhang auch als Chance verstanden, Kinder beim Zugang zu sportlichen Aktivitäten zu unterstützen. Gerade weil Trainingszeiten im Verein häufig mit schulischen Verpflichtungen kollidieren können, ist es wichtig, Bewegungsmöglichkeiten so zu gestalten, dass schulischer Alltag und Vereinssport miteinander vereinbar bleiben.

Besondere Bewegungsangebote der TG Herford

Neben klassischen Bewegungsangeboten kann der Offene Ganzttag auch von besonderen sportlichen Projekten profitieren, die aus den Strukturen der TG Herford heraus entstehen.

Ein Beispiel hierfür ist der Kinder- und Jugendzirkus „Funtastic“, der Kindern vielfältige Möglichkeiten bietet, Bewegung, Kreativität und gemeinsames Lernen miteinander zu verbinden. In Zirkusprojekten können Kinder beispielsweise akrobatische Elemente, Gleichgewicht, Koordination oder Bühnenpräsenz erproben und dabei zugleich Selbstvertrauen und Teamfähigkeit entwickeln.

Auch moderne Bewegungsformen wie Parkour können im Ganzttag eine Rolle spielen. Parkour fördert Körperkontrolle, Koordination und kreatives Bewegungskdenken. Kinder lernen dabei, Bewegungsräume aktiv zu erkunden und Hindernisse eigenständig zu überwinden.

Darüber hinaus können projektbezogene Angebote wie Bewegungsaktionen, sportliche Projektstage oder gemeinsame Veranstaltungen zusätzliche Bewegungsimpulse im Ganzttag setzen.

Schwimmförderung als zentraler Bestandteil des bewegten Ganztags

Die Förderung der Schwimmfähigkeit von Kindern ist ein zentrales Anliegen der TG Herford und ein wesentlicher Bestandteil eines bewegten und gesundheitsorientierten Ganztags. Ziel ist es, dass möglichst alle Kinder im Laufe ihrer Grundschulzeit zu sicheren Schwimmerinnen und Schwimmern werden.

Als größter Schwimmverein in Herford mit einer klaren Spezialisierung auf Schwimmbildung bringt die TG Herford ihre besondere fachliche Kompetenz gezielt in den Offenen Ganzttag ein. In enger Abstimmung mit den Schulen werden Kinder im Grundschulalter frühzeitig und bedarfsgerecht gefördert, sodass sie die notwendigen Grundlagen möglichst vor oder begleitend zum schulischen Schwimmunterricht erwerben können.

Die Schwimmförderung orientiert sich dabei an dem strukturierten Niveaustufensystem, in dessen Rahmen Schwimmabzeichen erworben werden können. Ziel ist es, allen Kindern verlässliche Lernwege zu eröffnen und ihnen bis zum Ende der Grundschulzeit die Entwicklung zu sicheren Schwimmerinnen und Schwimmern zu ermöglichen.

Ergänzend engagiert sich die TG Herford im Rahmen des Offenen Ganztags bei der Begleitung der Angebote im Rahmen des Projekts „Oben bleiben“ und setzt eigene Programme um, die insbesondere Kinder mit Förderbedarf oder ohne ausreichende Schwimmerfahrung gezielt unterstützen. Durch diese Maßnahmen wird ein wichtiger Beitrag zur Chancengleichheit und zur Sicherheit von Kindern im Wasser geleistet.

Zur Sicherstellung einer verlässlichen und qualitativ hochwertigen Schwimmbildung werden zudem gezielt im OGS-Team z.B. Schwimmlehrerassistentinnen und -assistenten ausgebildet. Diese können – in Abstimmung mit den Schulen – auch den schulischen Schwimmunterricht begleiten und unterstützen.

Die Schwimmförderung ist damit nicht nur ein Bewegungsangebot, sondern ein zentraler Bildungs- und Sicherheitsauftrag, den die TG Herford im Offenen Ganztage aktiv gestaltet.

Bewegungsräume und Infrastruktur

Für die Umsetzung eines bewegungsorientierten Ganztags spielen geeignete Bewegungsräume eine entscheidende Rolle.

Je nach Schulstandort stehen unterschiedliche Bewegungsräume zur Verfügung, die für Bewegungsangebote genutzt werden können. Dazu gehören beispielsweise Sporthallen, Gymnastikräume, Schulhöfe oder Außenflächen.

Im Verständnis der TG Herford gelten Sporthallen und Bewegungsräume als wichtige Lernorte innerhalb des schulischen Alltags. Sie eröffnen vielfältige Möglichkeiten, Bewegung und Lernen miteinander zu verbinden und Kindern unterschiedliche Erfahrungsräume zu bieten.

Auch Schulhöfe oder andere Freiflächen können gezielt für Bewegungsangebote genutzt werden. Durch eine bewegungsfreundliche Gestaltung dieser Räume entstehen vielfältige Möglichkeiten für freies Spiel, sportliche Aktivitäten und spontane Bewegungsimpulse.

Bewegung als Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden

Bewegung besitzt für Kinder im Grundschulalter eine große Bedeutung für ihre körperliche, geistige und emotionale Entwicklung. Im Offenen Ganztage der TG Herford wird Bewegung daher auch als wichtiger Beitrag zur Gesundheitsförderung und zum allgemeinen Wohlbefinden verstanden.

Der Schulalltag stellt für viele Kinder hohe Anforderungen an Konzentration, Ausdauer und soziale Interaktion. Längere Phasen sitzender Tätigkeit oder intensive Lernphasen können dabei zu körperlicher Anspannung und mentaler Ermüdung führen. Bewegungsphasen ermöglichen Kindern, neue Energie zu gewinnen und anschließend wieder konzentriert an Lern- oder Gruppenprozessen teilzunehmen.

Bewegung unterstützt Kinder außerdem dabei, ihre körperlichen Fähigkeiten zu entwickeln und ein positives Körpergefühl aufzubauen. Gleichzeitig trägt sie dazu bei, Stress abzubauen und emotionale Stabilität zu fördern.

Auch für die soziale Entwicklung von Kindern besitzt Bewegung eine wichtige Funktion. Gemeinsame Spiele und sportliche Aktivitäten fördern Teamfähigkeit, Fairness und gegenseitige Rücksichtnahme. Kinder lernen, Regeln einzuhalten, miteinander zu kooperieren und Konflikte konstruktiv zu lösen.

Durch vielfältige Bewegungsangebote, bewegungsfreundliche Räume und regelmäßige Bewegungsimpulse wird im Offenen Ganztage ein Umfeld geschaffen, das Kinder zu körperlicher Aktivität motiviert und ihnen positive Bewegungserfahrungen ermöglicht.

Auf diese Weise trägt Bewegung im Ganztage dazu bei, dass Kinder ihren Schulalltag nicht nur erfolgreich bewältigen, sondern ihn auch als lebendig, abwechslungsreich und gesund erleben.

Neben Bewegung und sportlicher Aktivität spielt im Offenen Ganztage auch die individuelle Förderung und Lernbegleitung der Kinder eine wichtige Rolle. Das folgende Kapitel beschreibt, wie Kinder im Ganztage in ihren Lernprozessen unterstützt werden.

4 Individuelle Förderung und Lernbegleitung im Offenen Ganztag

Neben Bewegung, sozialem Lernen und gemeinschaftlichen Erfahrungen spielt die individuelle Förderung der Kinder eine zentrale Rolle im Offenen Ganztag der TG Herford. Lernzeiten, pädagogische Unterstützung und eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Ganztag tragen dazu bei, dass Kinder im Schulalltag angemessen begleitet werden und ihre individuellen Lernprozesse unterstützt werden.

Der Offene Ganztag versteht sich dabei als Ergänzung zum Unterricht. Ziel ist es, Kindern verlässliche Rahmenbedingungen für selbstständiges Arbeiten zu bieten, sie bei der Entwicklung von Lernstrategien zu unterstützen und ihnen bei Bedarf individuelle Hilfestellungen zu geben. Dabei steht nicht allein das Erledigen schulischer Aufgaben im Mittelpunkt, sondern die Förderung von Selbstständigkeit, Lernorganisation und Verantwortung für den eigenen Lernprozess.

Gerade im Ganztag, in dem Kinder häufig einen großen Teil ihres Tages in der Schule verbringen, kommt der Lernbegleitung eine besondere Bedeutung zu. Sie trägt dazu bei, schulische Anforderungen zu bewältigen und gleichzeitig ausreichend Zeit für Bewegung, soziale Aktivitäten und persönliche Interessen zu erhalten.

Lernzeiten im Ganztag

Im Offenen Ganztag der TG Herford werden keine klassischen Hausaufgabenzeiten durchgeführt. Stattdessen sind sogenannte **Lernzeiten** fest im Tagesablauf der Schulen verankert. Diese Lernzeiten bieten Kindern einen strukturierten Rahmen, um schulische Aufgaben zu bearbeiten, Lerninhalte zu vertiefen und selbstständige Arbeitsformen einzuüben.

Nach jeweiliger Abstimmung mit der Schulleitung finden diese Lernzeiten regelmäßig an mehreren Tagen pro Woche zu festen Zeiten statt. So kann beispielsweise eine Lernzeit an vier Tagen pro Woche im Zeitraum von **14:00 bis 15:00 Uhr** organisiert sein, innerhalb derer eine etwa je nach Klassenstufe **30-45-minütige konzentrierte Arbeitsphase** stattfindet. Je nach Absprache kann es dabei auch flexible Modelle geben, bei denen Lernzeiten früher im Tagesverlauf stattfinden oder in den Nachmittagsbereich integriert werden.

Die Lernzeiten finden in der Regel in den **Klassenräumen** oder in dafür vorgesehenen Lernräumen statt. Die Kinder arbeiten in ihren OGS-Gruppen und werden von den pädagogischen Bezugskräften begleitet.

Eine typische Lernzeit beginnt mit einer kurzen Phase der Organisation: Die Kinder bereiten ihre Materialien vor, klären offene Fragen und beginnen anschließend mit der Bearbeitung ihrer Aufgaben. Während der Arbeitsphase achten die pädagogischen Fachkräfte auf eine ruhige Lernatmosphäre und stehen den Kindern unterstützend zur Seite.

Lernzeiten leisten zudem einen wichtigen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit. Sie bieten allen Kindern, z.B. jenen mit sprachlichen Herausforderungen, eine verlässliche Lernunterstützung – unabhängig davon, welche Unterstützungsmöglichkeiten im familiären Umfeld vorhanden sind.

Ziel ist es, dass ein möglichst großer Teil der schulischen Aufgaben bereits während der Lernzeit erledigt wird. Dadurch wird vermieden, dass die begrenzte Freizeit der Kinder nach einem langen Schultag zusätzlich durch Hausaufgaben belastet wird.

Pädagogische Begleitung der Lernzeit

Während der Lernzeit werden die Kinder von pädagogischen Fachkräften begleitet, die sie beim selbstständigen Arbeiten unterstützen. Die Mitarbeitenden arbeiten dabei nach dem Prinzip der **Hilfe zur Selbsthilfe**.

Sie helfen den Kindern beispielsweise dabei,

- Aufgabenstellungen zu verstehen
- Arbeitsschritte zu strukturieren
- geeignete Lernstrategien zu entwickeln
- ihre Arbeitsorganisation zu verbessern

Die Aufgaben werden jedoch nicht stellvertretend für die Kinder gelöst. Stattdessen werden die Kinder dazu ermutigt, eigene Lösungswege zu entwickeln und Verantwortung für ihre Lernprozesse zu übernehmen.

In den multiprofessionellen Teams bringen die Mitarbeitenden unterschiedliche fachliche Kompetenzen und persönliche Stärken ein. Diese Vielfalt ermöglicht es, Kinder in verschiedenen Lernbereichen angemessen zu unterstützen.

Umgang mit unterschiedlichen Lernständen

Ganztagsgruppen sind in der Regel sehr heterogen. Kinder arbeiten in unterschiedlichem Tempo und verfügen über verschiedene Lernvoraussetzungen.

Im Offenen Ganztage der TG Herford wird dieser Vielfalt durch differenzierte Unterstützungsformen begegnet. Kinder, die ihre Aufgaben schneller erledigen, erhalten bei Bedarf zusätzliche Lernimpulse oder freiwillige Zusatzaufgaben. Gleichzeitig können sie – sofern organisatorisch möglich – andere Angebote oder Themenräume nutzen.

Kinder, die mehr Zeit oder Unterstützung benötigen, erhalten gezielte Hilfestellungen durch die pädagogischen Fachkräfte. Diese Unterstützung kann sowohl während der Lernzeit als auch im Rahmen zusätzlicher Förderangebote erfolgen.

Auf diese Weise wird sichergestellt, dass sowohl leistungstärkere Kinder als auch Kinder mit Unterstützungsbedarf angemessen begleitet werden.

Förderung von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf

Kinder mit besonderen Förderbedarfen werden im Offenen Ganztage gezielt unterstützt. Grundlage hierfür sind die Förderpläne der Schule sowie die Absprachen im Klassenteam.

Die Lernzeit bietet hierfür einen wichtigen Rahmen, da in dieser Phase zusätzliche personelle Ressourcen zur Verfügung stehen. Fördermaßnahmen können beispielsweise erfolgen

- durch individuelle Unterstützung
- in kleinen Lerngruppen
- oder durch alltagsintegrierte Förderung im Gruppenalltag.

Die Fördermaßnahmen werden dokumentiert und regelmäßig reflektiert. Dabei erfolgt eine enge Abstimmung zwischen Lehrkräften, pädagogischen Fachkräften und der OGS-Koordination.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt zudem in der frühzeitigen Förderung der Schwimmfähigkeit, um allen Kindern die sichere Teilnahme am schulischen Schwimmunterricht zu ermöglichen.

Die sozialpädagogische Begleitung sowie ergänzende Unterstützungsstrukturen für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf sind im Konzept „OGS+ | Unterstützung, die bewegt“ weiter ausgeführt und unter tgherford.de/ogs dargestellt.

Sprachförderung im Ganztage

Sprachförderung ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit im Offenen Ganztage. Viele Kinder wachsen mehrsprachig auf oder erwerben die deutsche Sprache erst im Verlauf der Grundschulzeit.

Im Offenen Ganztage der TG Herford erfolgt Sprachförderung überwiegend **alltagsintegriert**. Gespräche, gemeinsames Lesen, Sprachspiele oder projektbezogene Aktivitäten bieten zahlreiche Gelegenheiten, sprachliche Kompetenzen zu entwickeln.

Ein besonderer Ansatz ist die Verbindung von Sprache und Bewegung im Rahmen des Konzepts der „**Bewegten Sprache**“, welches unter tgherford.de/ogs einsehbar ist. Durch Bewegungsspiele, gemeinsame Aktivitäten und kommunikative Spielsituationen entstehen Lerngelegenheiten, die Kindern helfen, sprachliche Kompetenzen zu entwickeln und Hemmungen beim Sprechen abzubauen.

Zusammenarbeit mit Schule und Lehrkräften

Eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Ganztage ist eine zentrale Voraussetzung für eine erfolgreiche Lernbegleitung.

Im Offenen Ganztage der TG Herford wird daher bewusst auf eine Verzahnung zwischen Unterricht und Ganztage geachtet. Pädagogische Erstkräfte verbringen regelmäßig Zeit im Unterricht am Vormittag. Dadurch erhalten sie Einblicke in Lerninhalte, Unterrichtsmethoden und Lernstände der Kinder.

Diese Einblicke erleichtern es, Kinder während der Lernzeit gezielt zu unterstützen.

Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Austausch im **Klassenteam**, bestehend aus Lehrkraft und OGS-Erstkraft, statt. Je nach organisatorischen Möglichkeiten werden hierfür feste Austauschtermine vereinbart.

In vielen Fällen nehmen sowohl Lehrkräfte als auch OGS-Fachkräfte gemeinsam an Gesprächen mit Eltern teil. Dadurch entsteht ein gemeinsames pädagogisches Verständnis für die Unterstützung der Kinder.

Lernumgebung und Struktur

Für erfolgreiche Lernprozesse benötigen Kinder eine geeignete Lernumgebung. Während der Lernzeiten wird daher auf eine möglichst ruhige Arbeitsatmosphäre geachtet.

Die Lernzeiten finden überwiegend in den Klassenräumen statt, in denen die Kinder auch ihren Unterricht verbringen. Dort gelten klare Regeln für das Arbeiten während der Lernzeit, die gemeinsam mit den Kindern sowie mit Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften entwickelt werden.

Ein wichtiger Grundsatz besteht darin, dass schulische Aufgaben möglichst **innerhalb der Lernzeit erledigt werden sollen**. Da Kinder häufig bereits einen langen Schultag verbringen, wird angestrebt, dass ihre verbleibende Freizeit nicht zusätzlich durch Hausaufgaben belastet wird.

Lernen und Bewegung im Ganzttag

Bewegung wird im Offenen Ganzttag der TG Herford auch gezielt zur Unterstützung von Lernprozessen eingesetzt. Nach intensiven Lernphasen können kurze Bewegungsimpulse dazu beitragen, die Konzentrationsfähigkeit der Kinder wiederherzustellen.

Hierfür werden beispielsweise

- kurze Bewegungsspiele
- Konzentrationsspiele
- bewegte Pausen
- kleine Aktivierungsübungen

eingesetzt.

Auch individuelle Bewegungsmöglichkeiten können hilfreich sein. Einige Kinder profitieren beispielsweise davon, während des Lernens kleine Bewegungen auszuführen oder kurze Aktivierungspausen einzulegen.

Die Mitarbeitenden im Ganzttag werden daher gezielt darin geschult, Bewegungsimpulse in Lernphasen einzubauen und geeignete Methoden aus dem Bereich der Bewegungspädagogik einzusetzen.

Die Umsetzung individueller Förderung sowie die Gestaltung eines inklusiven und diversitätssensiblen Ganztags werden in den Konzepten „**Förderung bewegt**“ und „**Vielfalt bewegt**“ weiter differenziert dargestellt und im Alltag systematisch verankert.

Die Verbindung von Bewegung und Sprachbildung wird im Konzept „**Bewegte Sprache**“ weiter ausgeführt und durch konkrete Praxisansätze ergänzt.

Alle Konzepte sind unter tgherford.de/ogs abrufbar.

Neben einer verlässlichen pädagogischen Begleitung der Kinder im Alltag ist für den Offenen Ganzttag auch eine kontinuierliche Reflexion und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit von großer Bedeutung. Das folgende Kapitel beschreibt daher, wie Qualitätssicherung, Evaluation und Zusammenarbeit im Offenen Ganzttag der TG Herford systematisch gestaltet werden.

5 Qualitätssicherung, Evaluation und Weiterentwicklung im Offenen Ganzttag

Die Qualität des Offenen Ganztags entsteht nicht allein durch gute Einzelangebote, sondern durch verlässliche Strukturen, eine reflektierte pädagogische Arbeit und eine systematische Weiterentwicklung des gesamten Ganztagsbetriebs. Die TG

Herford versteht Qualitätssicherung deshalb als fortlaufenden Prozess, der den Alltag im Ganzttag ebenso umfasst wie die Teamarbeit, die Zusammenarbeit mit Schule und Eltern sowie die strukturelle Weiterentwicklung des Standorts.

Ziel ist es, den Offenen Ganzttag nicht nur organisatorisch verlässlich, sondern auch pädagogisch anschlussfähig, entwicklungsfähig und im Sinne der Schulgemeinschaft wirksam zu gestalten. Dazu gehören regelmäßige Austausch- und Reflexionsformate, verbindliche Zuständigkeiten, dokumentierte Prozesse, qualifizierte Mitarbeitende und eine klare Koordinationsstruktur am Standort.

Teamstruktur und Austausch im OGS-Alltag

Ein zentrales Element der Qualitätssicherung ist die verlässliche Teamkommunikation im Alltag. Im Offenen Ganzttag der TG Herford finden mindestens **wöchentliche Teamsitzungen** zu einem festen Zeitpunkt statt, die in der Regel **zwischen einer und anderthalb Stunden** dauern. An diesen Teamsitzungen nehmen alle am Standort eingesetzten Mitarbeitenden teil, darunter Erst- und Zweitkräfte, weitere OGS-Mitarbeitende, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende und dual Studierende. Auch das Küchenpersonal wird regelmäßig in den Austausch einbezogen, mindestens in einem vierzehntägigen Rhythmus. Die Schule ist grundsätzlich eingeladen, sich an diesen Sitzungen zu beteiligen.

Inhaltlich dienen die Teamsitzungen dazu, den laufenden Ganztagsbetrieb gemeinsam zu steuern. Besprochen werden unter anderem organisatorische Abläufe, Unterstützungsbedarfe einzelner Kinder, Förderstände, personelle Planungen, AG- und Projektstrukturen sowie aktuelle Herausforderungen im Alltag des Standorts. Gerade in Situationen, in denen kurzfristig auf Ausfälle, Vertretungsbedarfe oder veränderte Tagesabläufe reagiert werden muss, ist dieser strukturierte Austausch ein wesentlicher Bestandteil professioneller Ganztagsarbeit.

Ergänzt wird diese formale Teamstruktur durch einen kontinuierlichen Austausch im Alltag. Übergaben zwischen Lehrkraft und Erstkraft, Abstimmungen im Klassenteam sowie direkte Rückmeldungen zwischen den OGS-Mitarbeitenden ermöglichen es, auf aktuelle Entwicklungen schnell zu reagieren und Informationen ohne Zeitverzug weiterzugeben.

Pädagogische Reflexion und professionelle Steuerung

Die pädagogische Arbeit im Offenen Ganzttag wird nicht als statisches System verstanden, sondern als fortlaufend zu reflektierender und weiterzuentwickelnder Prozess. Reflexion beginnt dabei zunächst auf der Ebene der unmittelbar durchführenden Mitarbeitenden. Sie prüfen im Alltag, ob Angebote wirksam sind, ob Strukturen tragen und an welchen Stellen Anpassungen notwendig werden.

Diese erste Ebene der Selbstreflexion wird durch den Austausch im Klassenteam, im Gruppenteam sowie durch die OGS-Koordination ergänzt. Die Koordination sammelt Rückmeldungen, bündelt Beobachtungen und sorgt dafür, dass sich aus Einzelerfahrungen konkrete Entwicklungsschritte für den Standort ableiten lassen. Schwierige Situationen, wiederkehrende Herausforderungen oder strukturelle Engpässe werden dadurch nicht nur bearbeitet, sondern auch systematisch ausgewertet.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Steuerung ist der regelmäßige Austausch zwischen OGS-Koordination, Träger und Schulleitung. Ziel ist es, nicht nur auf akute Situationen zu reagieren, sondern die Zusammenarbeit im Sinne der Trägervereinbarung und der gemeinsamen Verantwortung für den Standort kontinuierlich weiterzuentwickeln. Auf dieser Grundlage können Anpassungen von Abläufen, Strukturen oder pädagogischen Schwerpunkten abgestimmt und verbindlich umgesetzt werden.

Feedback und Beteiligung von Kindern

Die Rückmeldungen der Kinder sind ein wesentlicher Bestandteil der Qualitätsentwicklung im Ganzttag. Kinder erhalten im Offenen Ganzttag der TG Herford vielfältige Möglichkeiten, Wünsche zu äußern, Probleme anzusprechen und ihre Perspektiven in die Weiterentwicklung des Alltags einzubringen.

Dies geschieht zunächst über die kontinuierliche pädagogische Beziehung im Alltag. Erst- und Zweitkräfte sind angehalten, Rückmeldungen aus Gesprächsrunden, spontanen Äußerungen, strukturierten Feedbacksituationen und alltäglichen Beobachtungen aufzunehmen und in die weitere Planung einzubeziehen. Ergänzend werden hierfür geeignete Formate wie Feedbackboxen, Wunschzettel, Wunschbäume oder anonyme Rückmeldemöglichkeiten genutzt.

Darüber hinaus sollen an den Standorten verbindliche Beteiligungsformate wie Kinderkonferenzen oder ein OGS-Parlament etabliert werden. Ziel ist es, Partizipation nicht nur punktuell zu ermöglichen, sondern als festen Bestandteil des Ganztags zu verankern. Kinder sollen dadurch nicht nur Rückmeldungen geben, sondern auch bei der Entwicklung von Projekten und

Angeboten mitwirken können. Auf diese Weise trägt Kinderfeedback direkt zur Qualität und Passung des Ganztagsangebots bei.

Elternfeedback und Erziehungspartnerschaft

Die Zusammenarbeit mit Eltern ist ein zentraler Bestandteil der pädagogischen Arbeit im Offenen Ganztag der TG Herford. Eltern erleben ihre Kinder in einem anderen Kontext als Schule und Ganztag und können wertvolle Hinweise zu Entwicklungen, Bedürfnissen, Belastungen und Herausforderungen geben. Gleichzeitig benötigen Eltern verlässliche Informationen über Abläufe, Angebote und pädagogische Zielsetzungen des Ganztags.

Der Offene Ganztag versteht Eltern daher nicht nur als Adressaten von Informationen, sondern ausdrücklich als Erziehungs- und Bildungspartner sowie als wichtige Akteure in der Weiterentwicklung des Ganztags.

Ein großer Teil der Kommunikation entsteht im Alltag durch den direkten Austausch in der Abholsituation. Zwischen 15:00 und 16:00 Uhr (freitags zwischen 14:00 und 15:00 Uhr) besteht regelmäßig die Möglichkeit für kurze Gespräche zwischen Eltern und pädagogischen Mitarbeitenden. Diese informellen Kontakte ermöglichen es, aktuelle Beobachtungen, kleinere Anliegen, organisatorische Fragen sowie kurze Rückmeldungen unmittelbar aufzugreifen und zu klären.

Für umfangreichere Themen oder komplexere Fragestellungen werden gezielt Gesprächstermine vereinbart. Diese können durch pädagogische Fachkräfte, die OGS-Koordination oder – je nach Situation – gemeinsam mit Lehrkräften durchgeführt werden, um Beobachtungen, Entwicklungsverläufe oder Unterstützungsbedarfe in einem geeigneten Rahmen zu besprechen.

Ergänzend gehören verbindliche Austauschformate zur Elternarbeit. Dazu zählen mindestens ein bis zwei thematische Elternabende pro Schuljahr sowie weitere Informations- und Austauschveranstaltungen. Diese Formate dienen nicht nur der Weitergabe organisatorischer Informationen, sondern werden bewusst als dialogorientierte Begegnungsräume gestaltet. Themen können beispielsweise die Mittagsversorgung, Ganztagsstrukturen, medienpädagogische Fragestellungen oder aktuelle Entwicklungen im Alltag von Kindern umfassen. Je nach Bedarf können Impulse, Workshopformate oder externe Referenten einbezogen werden.

Elternfeedback wird im Offenen Ganztag der TG Herford ausdrücklich als wertvoller Beitrag zur Qualitätsentwicklung verstanden. Rückmeldungen aus dem Alltag, aus Gesprächen oder aus strukturierten Formaten liefern wichtige Hinweise für die Weiterentwicklung von Angeboten, Strukturen und pädagogischen Schwerpunkten.

Ergänzend stehen Eltern mit dem **Eltern-ABC** unter tgherford.de/ogs strukturierte und alltagsnahe Informationen zum Ganztag zur Verfügung. Dieses dient als kontinuierliche Informations- und Orientierungshilfe im Alltag.

Fortbildung und Qualifikation der Mitarbeitenden

Eine verlässliche Qualität im Ganztag setzt qualifizierte Mitarbeitende und kontinuierliche Fortbildung voraus. Die TG Herford schafft dafür verbindliche Rahmenbedingungen. Für jedes Schuljahr wird ein festes Fortbildungsbudget eingeplant, das sich an den Personaleinsatzkosten orientiert und gezielt für Qualifizierung und Weiterbildung eingesetzt wird.

Die Mitarbeitenden sind angehalten, regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen. Dabei werden sowohl externe Angebote als auch interne Schulungsformate genutzt. Thematisch reicht dies von Kommunikation, Konfliktlösung, Kinderschutz und Erster Hilfe bis hin zu spezifischen pädagogischen Schwerpunkten des Ganztags. Über die vereinsinternen Strukturen und die Überschneidung mit anderen Bildungsbereichen, insbesondere mit der Kindertagesbetreuung, können zudem regelmäßig Inhouse-Formate angeboten werden.

Die TG Herford nutzt darüber hinaus aktiv die Qualifizierungsangebote externer Träger und Institutionen, insbesondere aus dem Bereich des organisierten Sports, der Jugendhilfe und der Ganztagsentwicklung. Ziel ist es, sowohl den Profilschwerpunkt des Bewegten Ganztags fachlich abzusichern als auch auf aktuelle Bedarfe oder Entwicklungsthemen flexibel reagieren zu können.

Dokumentation und Evaluation

Qualitätssicherung setzt voraus, dass relevante Prozesse, Beobachtungen und Entwicklungen nachvollziehbar dokumentiert werden. Im Offenen Ganztag der TG Herford werden daher sowohl pädagogische als auch organisatorische Vorgänge systematisch festgehalten.

Dazu gehören unter anderem Protokolle aus Gesprächen, Dokumentationen von besonderen Vorkommnissen, Rückmeldungen aus Förderprozessen sowie Aufzeichnungen zu Konflikt- oder Beschwerdesituationen. Fördermaßnahmen werden insbesondere dort fortlaufend dokumentiert, wo zusätzliche Mittel oder spezifische Unterstützungsbedarfe bestehen.

Die Dokumentation dient dabei nicht nur dem Nachweis, sondern auch der pädagogischen Steuerung und der Qualitätssicherung.

Auch Angebote und Teilbereiche des Ganztags werden regelmäßig evaluiert. Dies kann in Form strukturierter Rückmeldungen, teaminterner Reflexion oder einfacher Auswertungssysteme geschehen. Ein Beispiel hierfür ist die fortlaufende Rückmeldung zur Mittagsverpflegung, die systematisch erfasst und ausgewertet wird. Auf diese Weise entstehen belastbare Grundlagen für Anpassungen und Verbesserungen.

Rolle der OGS-Koordination

Eine besondere Rolle für die Qualität des Offenen Ganztags spielt die OGS-Koordination am Standort. In der Konzeption der TG Herford ist diese Funktion **vollständig von der direkten pädagogischen Gruppenarbeit freigestellt**, um die Koordinations- und Steuerungsaufgaben in vollem Umfang wahrnehmen zu können.

Die OGS-Koordination ist für die Sicherstellung eines ordentlichen, verlässlichen und handlungsfähigen Ganztagsbetriebs zuständig. Dazu gehören die Personal- und Ausfallplanung, die Organisation des Alltags, die Abstimmung mit der Schulleitung, die Steuerung von Projekten und Angeboten, die Durchführung von Teamsitzungen, die Begleitung von Elterngesprächen sowie die Bearbeitung von Krisen- oder Konfliktsituationen.

Darüber hinaus fungiert die OGS-Koordination als Bindeglied zwischen Träger und Schule sowie als zentrale Ansprechperson für alle standortbezogenen Fragen des Ganztags. Durch die Freistellung ist gewährleistet, dass während des gesamten Tages eine handlungsfähige Person mit Überblick, Verantwortung und Entscheidungskompetenz zur Verfügung steht. Für Ausfallsituationen ist zusätzlich eine verbindliche Stellvertretungsregelung vorgesehen.

Weiterentwicklung des Ganztags

Der Offene Ganztag der TG Herford wird als lernendes System verstanden. Angebote, Strukturen und pädagogische Schwerpunkte werden nicht einmalig festgelegt, sondern regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Grundlage dafür sind Rückmeldungen aus dem Alltag, Anregungen der Kinder, Rückmeldungen von Eltern, Beobachtungen der Mitarbeitenden sowie der Austausch mit Schule, Träger und weiteren Partnern.

Neue AGs, Projekte oder Kooperationsformate entstehen daher nicht losgelöst von der Praxis, sondern auf Basis konkreter Bedarfe und Interessen. Gleichzeitig werden diese Wünsche immer im Rahmen des pädagogischen Auftrags, der vorhandenen Ressourcen und der konzeptionellen Leitlinien des Standorts geprüft. Die Weiterentwicklung des Ganztags folgt damit einem partizipativen, aber zugleich professionell gesteuerten Verfahren.

Durch die starke Vernetzung der TG Herford im Sozialraum können darüber hinaus auch externe Partner, kulturelle Einrichtungen, Vereine oder weitere Bildungsakteure in die Weiterentwicklung einbezogen werden. Auf diese Weise bleibt der Ganztag offen für neue Impulse und kann sich standortbezogen weiterentwickeln.

Strukturierte Verfahren zur Aufnahme, Bearbeitung und Rückmeldung von Anliegen, Rückmeldungen und Beschwerden sind im Konzept „**Beschwerdekultur | Anliegen, die bewegen**“ verbindlich geregelt und unter tgherford.de/ogs einsehbar.

Neben verlässlichen Strukturen, guter Teamarbeit und systematischer Qualitätsentwicklung ist für einen gelingenden Ganztag auch die enge Zusammenarbeit mit Eltern, Netzwerkpartnern und dem Sozialraum von zentraler Bedeutung. Das folgende Kapitel beschreibt daher, wie der Offene Ganztag der TG Herford Kooperation, Elternarbeit und sozialräumliche Vernetzung gestaltet.

6 Elternarbeit, Sozialraum und Kooperationen

Der Offene Ganztag der TG Herford versteht sich nicht nur als Betreuungs- und Bildungsangebot innerhalb der Schule, sondern als Teil eines größeren sozialen und pädagogischen Netzwerks. Eine enge Zusammenarbeit mit Eltern, eine aktive Einbindung des Sozialraums sowie vielfältige Kooperationen mit Vereinen, Institutionen und Partnern tragen dazu bei, den Ganztag als lebendigen Bildungsort zu gestalten.

Die TG Herford verfolgt dabei das Ziel, den Ganztag als offenen Lern- und Erfahrungsraum zu verstehen, der über das Schulgebäude hinaus in die Stadt, das Quartier und die vorhandenen Netzwerke hineinwirkt. Eltern, Kinder, Schule und externe Partner werden bewusst in die Gestaltung des Ganztags einbezogen.

Information und Kommunikation mit Eltern

Die Kommunikation mit Eltern erfolgt über verschiedene Wege und orientiert sich grundsätzlich an den Kommunikationsstrukturen der jeweiligen Schule. Der Offene Ganztag passt seine Kommunikationsformen bewusst an die am Schulstandort etablierten Systeme an.

In vielen Fällen erfolgt die Kommunikation digital, beispielsweise über E-Mail-Verteiler oder schulische Kommunikationsplattformen. An einzelnen Standorten kann jedoch auch weiterhin die klassische Informationsweitergabe über Schülerpost oder Elternbriefe genutzt werden. Häufig entstehen Mischformen, bei denen sowohl digitale als auch analoge Kommunikationswege parallel genutzt werden.

Informationen über AGs, Projekte oder besondere Veranstaltungen werden auf diesen Wegen regelmäßig an Eltern weitergegeben. Darüber hinaus können digitale Plattformen, die Internetseite des Trägers oder schulinterne Kommunikationskanäle genutzt werden, um Eltern frühzeitig über Angebote und organisatorische Abläufe zu informieren.

Eine wichtige Rolle spielt zudem die Zusammenarbeit mit den **Elternpflegschaften der Klassen sowie der Schulpflegschaft**. Über diese Strukturen können Informationen in die Elternschaft getragen und Rückmeldungen aus der Elternperspektive aufgenommen werden.

Beteiligung von Eltern

Die TG Herford versteht Eltern nicht nur als Empfänger von Informationen, sondern als wichtige Partner im Ganztag. Eltern verfügen über vielfältige berufliche Erfahrungen, Kompetenzen und Interessen, die in geeigneten Situationen auch in den Ganztag eingebracht werden können.

Bei Projekten, AGs oder thematischen Veranstaltungen können Eltern beispielsweise eingeladen werden, ihre Erfahrungen oder Fachkenntnisse einzubringen. Dies kann in Form von kurzen Projektbeiträgen, thematischen Einblicken oder unterstützenden Rollen bei Veranstaltungen erfolgen. Beispiele hierfür können Beiträge von Eltern aus bestimmten Berufsfeldern sein, etwa aus Bereichen wie Feuerwehr, Polizei, Handwerk oder anderen gesellschaftlichen Tätigkeitsfeldern.

Durch solche Beteiligungsformen entsteht ein lebendiger Austausch zwischen Schule, Ganztag und Elternhaus. Gleichzeitig erhalten Kinder authentische Einblicke in unterschiedliche Lebens- und Berufswelten.

Veranstaltungen im Ganztag

Gemeinsame Veranstaltungen sind ein wichtiger Bestandteil des Schullebens und bieten Gelegenheiten für Begegnung, Präsentation und Gemeinschaft. Der Offene Ganztag beteiligt sich aktiv an schulischen Veranstaltungen und gestaltet darüber hinaus eigene Angebote.

Dazu gehören beispielsweise:

- Beteiligungen an **Schulfesten, Tagen der offenen Tür oder saisonalen Veranstaltungen**,
- Präsentationen von **Projekten und AG-Ergebnissen**,
- sportliche Veranstaltungen oder Turniere,
- sowie schulübergreifende Begegnungsformate.

Gerade Präsentationen und Aufführungen spielen eine wichtige Rolle im pädagogischen Konzept des Ganztags. Kinder erhalten dadurch die Möglichkeit, Ergebnisse ihrer Arbeit sichtbar zu machen und Erfolgserlebnisse zu teilen. Gleichzeitig werden Eltern und die Schulgemeinschaft aktiv in den Ganztagsalltag einbezogen.

Die konkrete Ausgestaltung dieser Veranstaltungen orientiert sich dabei immer an den jeweiligen Schulstandorten und deren bestehenden Traditionen.

Nutzung des Sozialraums

Ein wesentliches Merkmal des Offenen Ganztags der TG Herford ist die starke Einbindung des Sozialraums. Der Ganztag versteht sich nicht ausschließlich als Angebot innerhalb der Schule, sondern nutzt gezielt Möglichkeiten im Quartier und in der Stadt.

Der **Sportpark Waldfrieden** stellt dabei eine zentrale Ressource dar. Mit seinen Sportflächen, Hallen und weiteren Einrichtungen bietet er vielfältige Möglichkeiten für Bewegungsangebote, Projekte und besondere Veranstaltungen. Je nach Schulstandort kann dieser auch als externer Lern- und Erfahrungsort genutzt werden.

Darüber hinaus werden weitere Einrichtungen im Stadtgebiet genutzt, darunter Sportstätten, kulturelle Einrichtungen, Jugendzentren oder andere Bildungsorte. Diese Orte ermöglichen zusätzliche Lern- und Erfahrungsräume für Kinder und erweitern den Ganzttag über das Schulgelände hinaus.

Die TG Herford ist in zahlreichen lokalen Netzwerken und Arbeitsgruppen vertreten, die sich mit Fragen der Kinder- und Jugendförderung, der Quartiersentwicklung oder der sportlichen Infrastruktur befassen. Diese Vernetzung hilft dabei, aktuelle Entwicklungen frühzeitig wahrzunehmen und neue Möglichkeiten für den Ganzttag zu erschließen.

Kooperation mit Vereinen und Institutionen

Kooperationen mit Vereinen und Institutionen stellen einen wichtigen Baustein des Ganztags dar. Sie ermöglichen es, zusätzliche Kompetenzen, Ressourcen und Perspektiven in den Schulalltag einzubringen.

Dabei arbeitet die TG Herford mit verschiedenen Partnern zusammen, beispielsweise aus den Bereichen Kultur, Sport oder Freizeitpädagogik. Beispiele für mögliche Kooperationspartner sind kulturelle Einrichtungen, Musikangebote, Vereine oder thematische Initiativen im Stadtgebiet.

Ein Beispiel für eine solche Kooperation ist die Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen bei der Durchführung von AGs oder Projekten. Dabei entstehen häufig Win-Win-Win-Situationen: Schulen profitieren von zusätzlichen Angeboten, während die beteiligten Vereine Sichtbarkeit erhalten und Kinder neue Aktivitäten kennenlernen können.

Kooperationen bestehen unter anderem mit Sportvereinen, kulturellen Einrichtungen, Akteuren der Jugendhilfe sowie lokalen Projekten im Sozialraum. Durch diese Zusammenarbeit entstehen zusätzliche Lern- und Erfahrungsräume für Kinder – beispielsweise durch gemeinsame Projekte, Bewegungsangebote, kulturelle Veranstaltungen oder sozialräumliche Aktivitäten.

Übergänge in den Vereinssport

Ein besonderer Mehrwert der Trägerschaft durch einen Sportverein liegt in der Möglichkeit, Kindern den Zugang zu Sport- und Bewegungsangeboten auch über den Ganzttag hinaus zu erleichtern.

Die TG Herford verfolgt dabei bewusst einen offenen Ansatz. Ziel ist es nicht, ausschließlich für den eigenen Verein zu werben, sondern Kindern generell Wege in eine aktive sportliche Freizeitgestaltung zu eröffnen.

Kinder haben die Möglichkeit, Angebote unverbindlich kennenzulernen und verschiedene Sportarten auszuprobieren. Schnupperangebote und flexible Teilnahmebedingungen ermöglichen einen niedrigschwelligen Zugang.

Darüber hinaus können Eltern und Kinder bei Interesse beraten werden, welche Sportangebote zu den jeweiligen Interessen und Fähigkeiten passen. Auf diese Weise können Übergänge zwischen Ganzttag und Vereinssport erleichtert werden, ohne dass die Teilnahme am Ganzttag eine Hürde für außerschulische Aktivitäten darstellt.

Rolle der TG Herford als Träger

Als großer Sportverein bringt die TG Herford besondere Ressourcen in die Ganztagsarbeit ein. Dazu gehören umfangreiche Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit, qualifizierte Übungsleitungen, vielfältige Sportmaterialien sowie eine breite Infrastruktur an Sport- und Bewegungsräumen.

Ein besonderes Merkmal ist die hohe Mobilität der Angebote. Durch mobiles Sportmaterial und flexible Ausstattung können Bewegungsangebote schnell an unterschiedlichen Orten umgesetzt werden – sowohl auf Schulhöfen als auch in Sportstätten oder im öffentlichen Raum.

Darüber hinaus verfügt die TG Herford über ein breites Netzwerk innerhalb der Stadt, das Kooperationen und Projektentwicklungen erleichtert. Diese Netzwerke werden gezielt genutzt, um neue Ideen für den Ganzttag zu entwickeln und zusätzliche Ressourcen für Projekte und Angebote zu erschließen.

Neben der Zusammenarbeit mit Eltern und Netzwerkpartnern spielt auch die Gestaltung des täglichen Ganztagsalltags eine zentrale Rolle für das Wohlbefinden der Kinder. Das folgende Kapitel widmet sich daher der Organisation des Tagesablaufs, der Struktur des Nachmittags sowie der Bedeutung von Rhythmus und Verlässlichkeit im Offenen Ganztag.

7 Tagesstruktur, Rhythmisierung und Verlässlichkeit im Offenen Ganztag

Ein gelingender Offener Ganztag braucht einen Tagesablauf, der Kindern Orientierung gibt und zugleich flexibel genug ist, um auf unterschiedliche Bedarfe, Stundenpläne und Gruppensituationen zu reagieren. Die TG Herford versteht die Organisation des Ganztags deshalb nicht als starres Betreuungsschema, sondern als pädagogisch gestalteten Rhythmus, in dem Unterricht, Mittagessen, Lernzeit, Bewegung, Freispiel, Projekte und Rückzugsphasen sinnvoll miteinander verbunden werden.

Ziel ist es, dass Kinder den Ganztag als verlässlichen, gut strukturierten und zugleich lebendigen Teil ihres Schulalltags erleben. Dabei sollen Übergänge möglichst fließend gestaltet, Belastungsspitzen vermieden und Freiräume für individuelle Entwicklung geschaffen werden. Die Tagesstruktur folgt somit nicht nur organisatorischen Erfordernissen, sondern auch pädagogischen Prinzipien.

Beginn des Ganztags und Übergänge vom Unterricht

Der Offene Ganztag ist grundsätzlich von **11:30 Uhr bis 16:00 Uhr**, freitags bis **15:00 Uhr**, angelegt. Damit beginnt der Ganztag formal mit dem Ende der vierten Unterrichtsstunde, auch wenn in der Regel der Unterricht vieler Klassen über diesen Zeitpunkt hinaus andauert. In diesen Fällen hat der Unterricht selbstverständlich Vorrang. Der Übergang in den Ganztag erfolgt anschließend direkt und möglichst nahtlos.

Die Kinder wechseln dabei in der Regel nicht in ein völlig neues System, sondern erleben den Ganztag als Fortsetzung ihres Schultages. Dies wird insbesondere durch die enge Verzahnung zwischen Unterricht und OGS unterstützt. Die Übergabe erfolgt direkt zwischen Lehrkraft und den zuständigen pädagogischen Kräften des Ganztags, insbesondere den Erst- und Zweitkräften der jeweiligen Gruppen. Dadurch entsteht kein harter Bruch zwischen Vormittag und Nachmittag, sondern ein flüssiger Übergang.

Ergänzend kann der Ganztag je nach Standort auch Aufgaben der Frühbetreuung oder Randstundenbetreuung übernehmen. Bereits ab **7:30 Uhr** kann somit eine Betreuung gewährleistet werden, etwa für Kinder mit späterem Unterrichtsbeginn. Auch diese Zeiten werden als Teil eines verlässlichen schulischen Gesamtangebots verstanden.

Mittagessen als pädagogischer Bestandteil des Tages

Das Mittagessen findet in der Regel im Zeitraum zwischen **11:30 Uhr und 14:00 Uhr** statt. Da die Menskapazitäten an den Schulstandorten nicht ausreichen, um alle Kinder gleichzeitig zu versorgen, erfolgt die Mittagsverpflegung gestaffelt nach Gruppen, Klassen oder kombinierten Tischzeiten. Diese Planung wird in enger Abstimmung zwischen Schule, Küchenteam, OGS-Koordination und Ganztagsteam organisiert und an die Stundenpläne angepasst.

Die Kinder essen überwiegend im Klassen- oder Gruppenverbund gemeinsam mit dem Klassenteam. Dies schafft Verlässlichkeit und unterstützt soziale Routinen. Gleichzeitig sind – je nach Tagesstruktur und Angebotsformaten – auch offenere Essenssituationen denkbar, wenn dies organisatorisch sinnvoll und räumlich darstellbar ist.

Das Mittagessen ist für die TG Herford ausdrücklich mehr als reine Versorgung. Es ist Teil des pädagogischen Alltags und gehört zum ganzheitlichen Lernen im Ganztag dazu. Esskultur wird dabei durch Vorbild, Begleitung und Atmosphäre vermittelt. Pädagogische Mitarbeitende sind zum Mitessen angehalten und unterstützen die Kinder dabei, neue Speisen kennenzulernen, zu probieren und ein positives Verhältnis zum gemeinsamen Essen zu entwickeln. Zwang, Druck oder die Nutzung von Essen als pädagogisches Druckmittel sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Die Rituale rund um das Mittagessen werden in der Regel gemeinsam mit den Kindern durch die Klassenteams entwickelt und orientieren sich an den jeweiligen Gruppenstrukturen. Dadurch bleibt das Essen einerseits verlässlich organisiert und andererseits anschlussfähig an die jeweilige Klassengemeinschaft.

Die Gestaltung der Mittagsverpflegung sowie Aspekte der Ernährungsbildung und Gesundheitsförderung werden im Konzept „**Bewegt versorgt**“ weiter ausgeführt und unter tgherford.de/ogs dargestellt.

Freispiel und freie Zeit im Ganzttag

Neben strukturierten Lern- und Angebotszeiten benötigen Kinder auch Phasen des freien Spiels und der selbstbestimmten Aktivität. Der Offene Ganzttag der TG Herford berücksichtigt dies ausdrücklich in seiner Tagesgestaltung.

Feste, für ein gesamtes Schuljahr unveränderliche Freispielzeiten gibt es dabei nicht. Vielmehr werden Freispielphasen abhängig von Stundenplänen, Lernzeiten, AG-Strukturen und personellen Möglichkeiten in die Tagesplanung integriert und regelmäßig angepasst. Auf diese Weise kann auf unterschiedliche Bedarfe einzelner Gruppen und Standorte flexibel reagiert werden.

Freies Spiel ist dabei nicht als Lücke zwischen anderen Programmpunkten zu verstehen, sondern als pädagogisch bedeutsame Zeit. Kinder können in diesen Phasen soziale Beziehungen gestalten, eigene Spielideen entwickeln, Bewegungsbedarfe ausleben und selbstständig Entscheidungen treffen. Für die TG Herford ist es deshalb wichtig, eine gute Balance zwischen angeleiteten Angeboten und frei verfügbaren Zeiträumen zu schaffen.

Die Kinder können sich dabei sowohl im Innen- als auch im Außenbereich frei bewegen. Klassenräume, Flure, Schulhöfe und weitere zugängliche Bereiche werden als potenzielle Spiel- und Bewegungsräume verstanden, die pädagogisch so gestaltet werden sollen, dass sie zur Aktivität anregen und zugleich Orientierung und Sicherheit bieten.

AGs und Projekte im Tagesverlauf

Arbeitsgemeinschaften und Projekte finden typischerweise im Nachmittagsbereich nach der Lernzeit statt. An Tagen ohne Lernzeit oder bei besonders gestalteten Tagesabläufen können Angebote jedoch auch zu anderen Zeitpunkten eingebunden werden. Die konkrete Lage der Angebote orientiert sich damit immer an den Stundenplänen, Essenszeiten und Gruppenbedarfen des jeweiligen Standorts.

Typischerweise dauern AGs etwa eine Stunde. Bei Angeboten an externen Lernorten oder bei besonderen Projekten können jedoch auch längere Zeiträume erforderlich sein. Ziel ist es, für jedes Kind regelmäßig attraktive und teilhabeorientierte Angebote bereitzuhalten.

Die TG Herford strebt an, dass jedem Kind im Offenen Ganzttag mindestens **zwei AG- oder Projektteilnahmen pro Woche** ermöglicht werden. Dafür wird täglich ein Angebotsspektrum vorgehalten, das sich thematisch breit aufstellt und unterschiedliche Interessen anspricht. Die Inhalte orientieren sich durch klare partizipative Prozesse direkt an den Wünschen der Kinder, werden jedoch auch pädagogisch gerahmt und im Team konzeptionell weiterentwickelt.

Ein wesentliches Prinzip ist dabei die thematische Weite der Projekte. Themen werden nicht eng auf ein einzelnes Fach oder eine einzelne Methode reduziert, sondern ganzheitlich betrachtet. So können beispielsweise sportliche, kreative, sprachliche, naturwissenschaftliche oder spielerische Zugänge innerhalb eines gemeinsamen Projektrahmens miteinander verbunden werden. Dadurch entstehen vielfältige Lerngelegenheiten, die Interessen der Kinder aufgreifen und unterschiedliche Kompetenzen fördern.

Die Struktur und Ausgestaltung von Projekten, Arbeitsgemeinschaften und Ferienangeboten ist im Konzept „**Erlebnisse bewegen**“ konkretisiert und unter tgherford.de/ogs abrufbar.

Bewegung im Tagesrhythmus

Bewegung ist im Ganzttag nicht nur Bestandteil einzelner AGs, sondern ein grundsätzliches Strukturprinzip des Tages. Die TG Herford verfolgt das Ziel, Bewegung alltagsintegriert und bedarfsorientiert einzusetzen, anstatt sie ausschließlich auf klar abgegrenzte Zeitfenster zu beschränken.

Feste Bewegungszeiten entstehen insbesondere im Rahmen von AGs, Projekten oder wiederkehrenden Angeboten. Darüber hinaus wird Bewegung aber auch spontan und situationsbezogen genutzt, etwa durch kurze Bewegungspausen, kleine Spiele, Aktivierungsphasen oder kurze Unterbrechungen zwischen Lern- und Konzentrationsphasen.

Die Schulhöfe, Außenflächen und Sporthallen spielen dabei eine wichtige Rolle. Gleichzeitig versteht die TG Herford das gesamte Schulgelände als potenziellen Bewegungsraum. Ziel ist es, Bewegung nicht nur zu ermöglichen, sondern den Kindern in unterschiedlicher Intensität und Form immer wieder zugänglich zu machen.

Die Sporthalle soll dabei möglichst häufig für den Ganzttag zur Verfügung stehen. Zugleich ist klar, dass bei der Anzahl der Kinder nicht jedes Kind täglich in der Halle sein kann. Deshalb wird Bewegung bewusst breiter gedacht und über das gesamte Gelände und den Tagesverlauf hinweg integriert.

Ruhe, Rückzug und Entspannung

Ein rhythmisierter Ganzttag besteht nicht nur aus Aktivität und Angebotsvielfalt, sondern braucht auch Zeiten und Orte für Ruhe und Rückzug. Gerade im langen Schultag sind solche Phasen wichtig, um Reize zu verarbeiten, Entspannung zu ermöglichen und individuelle Bedürfnisse zu berücksichtigen.

Je nach räumlichen Bedingungen an den Schulstandorten können hierfür Klassenraumnischen, Nebenräume, ruhigere Flurbereiche oder speziell gestaltete Zonen und Möbel genutzt werden. Die TG Herford versteht es als wichtige Aufgabe, solche Rückzugsmöglichkeiten zu erhalten, sichtbar zu machen und in die Tagesstruktur einzubeziehen.

Auch pädagogische Angebote wie Kinder-Yoga, Entspannungsphasen, Snoezelen-Impulse oder ruhige Beschäftigungsformen sind Teil dieses Verständnisses. Damit wird deutlich, dass Bewegung und Ruhe im Ganzttag nicht als Gegensätze verstanden werden, sondern gemeinsam einen ausgewogenen Tagesrhythmus ermöglichen.

Abholzeiten und organisatorische Verlässlichkeit

Die Abholzeiten sind an den Standorten klar geregelt. Montags bis donnerstags erfolgt die reguläre Abholung zwischen **15:00 und 16:00 Uhr**, freitags zwischen **14:00 und 15:00 Uhr**. Innerhalb dieser Zeiten ist eine flexible Abholung möglich, sofern nicht für einzelne Kinder andere verbindliche Vereinbarungen gelten, etwa durch die Teilnahme an AGs oder Projekten mit festem Endzeitpunkt.

Die Organisation der Abholung richtet sich danach, wo sich die Kinder zu diesem Zeitpunkt aufhalten. Dies kann der Schulhof, der Klassenraum, ein Themenraum oder ein externer Angebotsort sein. Die zuständigen Mitarbeitenden wissen jederzeit, wo sich die Kinder befinden, und können Eltern entsprechend informieren oder Kinder geordnet übergeben.

Für Kinder, die als Alleingänger unterwegs sind, gelten klare Vereinbarungen mit den Erziehungsberechtigten. Damit ist sichergestellt, dass auch eigenständige Wege von und zur Schule verlässlich und transparent geregelt sind.

Verlässlichkeit als pädagogisches Prinzip

Verlässlichkeit ist für die TG Herford nicht nur eine organisatorische Anforderung, sondern ein grundlegendes pädagogisches Prinzip. Kinder brauchen die Sicherheit, dass sie sich im Ganzttag auf feste Strukturen, klare Zuständigkeiten und verlässliche Bezugspersonen verlassen können. Eltern brauchen die Gewissheit, dass Betreuung und Begleitung auch unter schwierigen Bedingungen gesichert bleiben.

Deshalb verfolgt die TG Herford das Ziel, Einschränkungen im Betreuungsumfang oder Schließungen des Ganztags nur als äußerstes Mittel in Betracht zu ziehen. Durch eine starke Personalplanung, ein tragfähiges Netzwerk und flexible interne Unterstützungsstrukturen wird darauf hingearbeitet, den Ganzttag auch bei Ausfällen verlässlich aufrechtzuerhalten.

Die freigestellte OGS-Koordination am Standort spielt dabei eine zentrale Rolle. Sie stellt sicher, dass zu jeder Zeit eine handlungsfähige Ansprechperson mit Überblick und Verantwortung vorhanden ist. In Kombination mit einer klaren Vertretungsregelung entsteht eine verlässliche Struktur, die Kindern Sicherheit gibt und Eltern Vertrauen vermittelt.

So wird der Ganzttag zu einem stabilen Rahmen im Schulalltag, der Orientierung, Kontinuität und pädagogische Sicherheit bietet.

Neben einer gut strukturierten Tagesgestaltung sind für einen gelingenden Ganzttag auch klare Rollen, verlässliche Zuständigkeiten und tragfähige personelle Strukturen von zentraler Bedeutung. Das folgende Kapitel beschreibt daher, wie Personal, Aufgabenverteilung und professionelle Zusammenarbeit im Offenen Ganzttag der TG Herford gestaltet werden.

8 Personalstruktur, Teamarbeit und professionelle Zusammenarbeit

Die Qualität eines Offenen Ganztags hängt in besonderem Maße von den Menschen ab, die ihn gestalten. Pädagogische Konzepte, verlässliche Tagesstrukturen und vielfältige Angebote können nur dann wirksam werden, wenn sie von qualifizierten, engagierten und gut zusammenarbeitenden Mitarbeitenden getragen werden. Der Offene Ganzttag der TG Herford versteht personelle Qualität deshalb nicht nur als Frage ausreichender Besetzung, sondern als zentrale Voraussetzung für pädagogische Kontinuität, verlässliche Beziehungen und eine tragfähige Zusammenarbeit innerhalb der Schulgemeinschaft.

Im Ganzttag der TG Herford arbeiten unterschiedliche Professionen zusammen. Pädagogische Fachkräfte, Ergänzungskräfte, Übungsleitungen, externe Fachpersonen sowie Mitarbeitende aus kooperierenden Institutionen bringen ihre jeweiligen Kompetenzen in den Alltag ein. Dieses multiprofessionelle Verständnis ermöglicht es, Kinder nicht nur zu betreuen, sondern sie in ihren Lern-, Entwicklungs- und Sozialprozessen umfassend zu begleiten und zugleich die Vielfalt des Ganztagsangebots fachlich breit aufzustellen.

Der Ganzttag wird dabei bewusst als Teamaufgabe verstanden. Verantwortung verteilt sich auf mehrere Rollen und Aufgabenbereiche, die eng miteinander verzahnt sind. Gleichzeitig sorgen klare Zuständigkeiten und verlässliche Strukturen dafür, dass der Alltag für Kinder, Eltern und Schule transparent, handlungsfähig und gut organisiert bleibt.

Teamstruktur im Offenen Ganzttag

Die personelle Struktur des Offenen Ganztags orientiert sich an der Zahl der Gruppen am jeweiligen Schulstandort und an den dortigen Rahmenbedingungen. Eine Gruppe umfasst in der Regel etwa zwanzig bis fünfundzwanzig Kinder und wird grundsätzlich im Idealfall von zwei pädagogischen Mitarbeitenden begleitet. Damit wird sichergestellt, dass sowohl verlässliche Beziehungen als auch eine angemessene pädagogische Begleitung im Alltag möglich sind.

Ein größerer Ganztagsstandort setzt sich typischerweise aus mehreren Funktionen zusammen. Dazu gehören eine OGS-Koordination, pädagogische Erst- und Zweitkräfte, zusätzliche Kräfte für besondere Förder- oder Unterstützungsaufgaben sowie externe Fachkräfte für Arbeitsgemeinschaften und Projekte. Ergänzt wird diese Struktur häufig durch Auszubildende, dual Studierende oder Freiwilligendienstleistende. Je nach Bedarf können weitere personelle Ressourcen hinzukommen, etwa im Rahmen von Inklusion, besonderer Förderung oder ergänzender sozialpädagogischer Unterstützung.

Diese Teamstruktur ermöglicht es, den Ganzttag sowohl stabil als auch flexibel zu gestalten. Während feste Bezugspersonen Kontinuität im Alltag schaffen, können zusätzliche Kräfte besondere Angebote, Projekte oder Förderformate umsetzen und damit auf unterschiedliche Bedarfe reagieren.

Eine ergänzende Orientierung für Mitarbeitende bietet das **Mitarbeiter-ABC**, das zentrale Abläufe, Haltungen und organisatorische Regelungen im Ganzttag zusammenfasst und unter tgherford.de/ogs abrufbar ist.

Rolle der OGS-Koordination

Eine zentrale Rolle für die Qualität, Steuerung und Weiterentwicklung des Offenen Ganztags übernimmt die OGS-Koordination am jeweiligen Schulstandort. In der Konzeption der TG Herford ist diese Funktion vollständig von der direkten pädagogischen Gruppenarbeit freigestellt, um die organisatorischen, pädagogischen und konzeptionellen Aufgaben in vollem Umfang wahrnehmen zu können. Dadurch ist sichergestellt, dass während des gesamten Ganztags eine handlungsfähige Person zur Verfügung steht, die Überblick, Verantwortung und Steuerung zusammenführt.

Die OGS-Koordination trägt die organisatorische und pädagogische Gesamtverantwortung für den Ganzttag vor Ort und stellt sicher, dass dieser nicht nur verlässlich funktioniert, sondern auch kontinuierlich weiterentwickelt wird. Sie verbindet damit operative Steuerung mit pädagogischer Qualitätsentwicklung.

Zu ihren Aufgaben gehören insbesondere die Personaleinsatzplanung sowie die Organisation von Vertretungssituationen, die Strukturierung und Organisation des Ganztagsalltags, die Steuerung von Arbeitsgemeinschaften, Projekten und Angeboten sowie die Durchführung und Moderation von Teamsitzungen. Darüber hinaus begleitet die OGS-Koordination Entwicklungs-, Konflikt- und Elterngespräche und übernimmt Verantwortung in herausfordernden oder krisenhaften Situationen.

Ein weiterer zentraler Bestandteil der Rolle ist die Abstimmung mit der Schulleitung sowie die enge Zusammenarbeit mit dem Träger. Die OGS-Koordination fungiert als verbindende Schnittstelle zwischen Schule und Träger und sorgt dafür, dass Informationen zuverlässig weitergegeben, Absprachen umgesetzt und Entwicklungsprozesse gemeinsam gestaltet werden können. Sie ist damit nicht nur organisatorischer Mittelpunkt, sondern auch eine zentrale pädagogische Steuerungsinstanz des Ganztags.

Durch die Freistellung von der Gruppenarbeit wird gewährleistet, dass jederzeit eine verantwortliche Person mit Entscheidungs- und Handlungskompetenz präsent ist. Für Ausfallsituationen ist zusätzlich eine verbindliche Stellvertretungsregelung vorgesehen, sodass die Handlungsfähigkeit des Ganztags auch in Vertretungssituationen sichergestellt bleibt.

Die Rolle der OGS-Koordination ist damit ein wesentlicher Bestandteil der Qualitätssicherung und der strukturierten Weiterentwicklung des Offenen Ganztags der TG Herford.

Pädagogische Erstkräfte

Die pädagogischen Erstkräfte übernehmen im Ganztagsalltag eine tragende Rolle. Gemeinsam mit den Klassenlehrkräften und den Zweitkräften bilden sie das jeweilige Klassenteam und begleiten die Kinder kontinuierlich im schulischen Alltag. Sie sind feste Bezugspersonen, gestalten Übergänge mit, begleiten Lernzeiten, führen Gespräche mit Eltern und wirken an Förder- und Entwicklungsprozessen mit.

Ein wesentlicher Bestandteil ihrer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit der jeweiligen Lehrkraft. Durch diese Verzahnung entsteht ein gemeinsames pädagogisches Verständnis für die Entwicklung der Kinder. Beobachtungen aus dem Unterricht können in die Lernbegleitung im Ganztag einfließen, während Erfahrungen aus dem Nachmittagsbereich wiederum Hinweise für die schulische Förderung liefern können.

Erstkräfte übernehmen dabei organisatorische Verantwortung im Klassenteam und tragen dazu bei, dass pädagogische Vereinbarungen, Fördermaßnahmen und gruppenbezogene Absprachen verlässlich umgesetzt werden. Gleichzeitig versteht die TG Herford ihre Rolle nicht als hierarchische Leitung im klassischen Sinne, sondern als verantwortliche pädagogische Funktion innerhalb eines kooperativen Teams.

Pädagogische Zweitkräfte

Die Zweitkräfte unterstützen die pädagogische Arbeit im Ganztag und sind gleichwertige Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für die Kinder. Sie gestalten den Gruppenalltag aktiv mit und tragen wesentlich dazu bei, dass Kinder im Offenen Ganztag verlässlich begleitet werden.

Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die Unterstützung in Lernzeiten, die Begleitung von Spiel-, Bewegungs- und Rückzugsphasen, die Mitwirkung an Projekten und Angeboten sowie die Unterstützung bei der Gestaltung des Gruppenalltags. Durch ihre Präsenz können Kinder individueller begleitet, kleinere Situationen direkter aufgefangen und Gruppenprozesse stabiler gestaltet werden.

Die Zusammenarbeit zwischen Erst- und Zweitkräften ist dabei von besonderer Bedeutung. Beide Rollen ergänzen sich im Alltag und ermöglichen gemeinsam eine verlässliche, beziehungsorientierte und zugleich flexible Gestaltung des Ganztags. Die TG Herford legt großen Wert darauf, dass alle pädagogischen Mitarbeitenden als kompetente und vertrauensvolle Bezugspersonen für die Kinder wahrgenommen werden.

Externe Fachkräfte und Übungsleitungen

Ein besonderes Profilmerkmal des Offenen Ganztags der TG Herford ist die Einbindung externer Fachkräfte und qualifizierter Übungsleitungen. Durch die enge Verbindung zum organisierten Sport sowie zu weiteren Partnern aus Kultur, Bildung und Sozialraum können zusätzliche Kompetenzen gezielt in den Ganztag eingebracht werden.

Arbeitsgemeinschaften, Projekte und besondere Angebotsformate werden daher nicht ausschließlich von internem Personal gestaltet, sondern in vielen Fällen durch externe Fachpersonen ergänzt. Diese bringen spezifische Kenntnisse, praktische Erfahrung und neue Perspektiven in den Ganztag ein. Dadurch erweitert sich nicht nur das Angebotsspektrum, sondern auch die fachliche Qualität einzelner Bildungsbereiche.

Die Einbindung externer Kräfte erfolgt auf Grundlage klarer Standards. Kinderschutz, Verlässlichkeit und Eignung haben dabei uneingeschränkter Vorrang. Externe Fachpersonen werden deshalb nur dann eingesetzt, wenn die Schutzstandards des Trägers vollumfänglich eingehalten werden und ihre Mitarbeit pädagogisch sinnvoll und verantwortbar ist.

Teamarbeit im Alltag

Ein gelingender Ganztag braucht funktionierende Teamarbeit. Die Mitarbeitenden der TG Herford arbeiten deshalb in festen Teamstrukturen zusammen und tauschen sich regelmäßig über organisatorische, pädagogische und standortbezogene Fragen aus. Wöchentliche Teamsitzungen bilden dafür einen verbindlichen Rahmen. In diesen Sitzungen werden Abläufe abgestimmt, Angebote geplant, Beobachtungen reflektiert und aktuelle Herausforderungen gemeinsam bearbeitet.

Darüber hinaus findet im Alltag ein kontinuierlicher Austausch statt. Übergaben zwischen Unterricht und Ganztag, kurze Abstimmungen im Klassenteam sowie informelle Rückmeldungen im Tagesverlauf sorgen dafür, dass Informationen schnell weitergegeben und Entscheidungen zeitnah getroffen werden können. Diese Alltagskommunikation ist ein wesentlicher Bestandteil der professionellen Zusammenarbeit.

Teamarbeit wird dabei nicht nur als organisatorische Notwendigkeit verstanden, sondern auch als pädagogische Ressource. Gemeinsame Planung, kollegiale Beratung und die Verbindung unterschiedlicher fachlicher Perspektiven tragen dazu bei, dass der Ganztag tragfähig, flexibel und entwicklungsfähig bleibt.

Fortbildung und Qualifizierung

Die kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeitenden ist ein zentraler Bestandteil der Qualitätsentwicklung im Offenen Ganztag der TG Herford. Pädagogische Arbeit im Ganztag erfordert nicht nur Engagement und Erfahrung, sondern auch die Bereitschaft, sich fachlich weiterzuentwickeln und auf neue Anforderungen professionell zu reagieren.

Die Mitarbeitenden nehmen deshalb regelmäßig an Fortbildungen teil. Themen können dabei beispielsweise Kinderschutz, Kommunikation mit Kindern und Eltern, Konfliktlösung, Bewegungspädagogik, Inklusion, Aufsichtspflicht oder der Umgang mit herausfordernden Situationen sein. Neben externen Angeboten nutzt die TG Herford auch vereinsinterne Qualifizierungsstrukturen und Inhouse-Formate, um Fortbildung standortnah und praxisnah zu ermöglichen.

Besonders wichtig ist dabei auch die systematische Fachkräfteentwicklung. Mitarbeitende, die noch keine einschlägige Grundqualifikation für den Ganztag mitbringen, sollen möglichst frühzeitig durch geeignete Qualifizierungen weiterentwickelt werden. Auf diese Weise stärkt die TG Herford nicht nur die Qualität des aktuellen Betriebs, sondern baut zugleich langfristig fachlich tragfähige Teams auf.

Personelle Stabilität und Vertretungsregelungen

Für Kinder und Eltern ist es besonders wichtig, dass der Ganztag verlässlich organisiert ist und möglichst stabile Bezugspersonen bietet. Die TG Herford legt daher großen Wert auf personelle Kontinuität und auf Vertretungsregelungen, die auch in belasteten Situationen handlungsfähig bleiben.

Ziel ist es, dass Kinder möglichst über längere Zeit hinweg von vertrauten Mitarbeitenden begleitet werden. Idealerweise begleiten Erst- und Zweitkräfte eine Klasse über volle vier Schuljahre hinweg. Dadurch entstehen stabile Beziehungen, die für Sicherheit, Vertrauen und pädagogische Kontinuität von großer Bedeutung sind.

Gleichzeitig werden klare Vertretungsregelungen getroffen, um auch bei Krankheitsfällen oder kurzfristigen Ausfällen einen verlässlichen Betrieb sicherzustellen. Neben internen Lösungen innerhalb des Teams können dabei zusätzliche Kräfte aus dem Netzwerk des Trägers, aus anderen Standorten oder aus angrenzenden Arbeitsbereichen unterstützend eingesetzt werden. Diese personelle Breite ist ein wesentlicher Stabilitätsfaktor des Trägers.

Auf diese Weise bleibt der Offene Ganztag auch unter wechselnden Bedingungen verlässlich handlungsfähig und bietet Kindern einen stabilen und sicheren Rahmen im Schulalltag.

Die Personalstruktur sowie Qualifizierungs- und Entwicklungsmaßnahmen sind im Konzept „**Personal, das bewegt**“ umfassend dargestellt und unter tgherford.de/ogs einsehbar.

Neben einer tragfähigen Personalstruktur und einer professionellen Teamarbeit braucht ein gelingender Ganztag auch klare Verfahren zum Schutz und zur Prävention. Das folgende Kapitel beschreibt daher, wie Kinderschutz, Aufsichtspflicht und die Sicherung des Kindeswohls im Offenen Ganztag der TG Herford gestaltet werden.

9 Kinderschutz, Aufsichtspflicht und Verantwortung im Offenen Ganztag

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen hat für die TG Herford höchste Priorität. Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in Schule und Ganztag. Der Offene Ganztag ist daher nicht nur ein Betreuungsangebot, sondern auch ein Bildungs- und Lebensraum, in dem Sicherheit, Vertrauen und respektvolle Beziehungen gewährleistet sein müssen.

Der Offene Ganztag der TG Herford versteht Kinderschutz deshalb nicht nur als rechtliche Verpflichtung, sondern als integralen Bestandteil pädagogischer Verantwortung. Kinderschutz umfasst sowohl den Schutz vor Gefährdungen als auch die aktive Förderung von Sicherheit, Respekt und gegenseitiger Wertschätzung im Alltag der Kinder.

Die TG Herford verfügt hierfür über ein umfassendes institutionelles Schutzkonzept, das für alle Arbeitsfelder des Vereins gilt und auch im Offenen Ganztag verbindlich Anwendung findet. Dieses Schutzsystem verbindet präventive Maßnahmen, klare Verhaltensstandards, verbindliche Meldewege sowie definierte Interventionsstrukturen.

Kinderschutz wird dabei nicht ausschließlich als Reaktion auf Krisen verstanden, sondern als durchgängiges Prinzip der pädagogischen Arbeit, das im Alltag, in der Organisation des Ganztags sowie in der Gestaltung der Beziehungen zwischen Kindern und pädagogischen Fachkräften verankert ist.

Kinderschutz als pädagogische Grundhaltung

Kinderschutz beginnt nicht erst im Krisenfall, sondern ist Teil der täglichen pädagogischen Arbeit. Ein respektvoller Umgang, verlässliche Beziehungen und eine aufmerksame Begleitung der Kinder bilden die Grundlage eines sicheren Ganztags.

Die Mitarbeitenden im Offenen Ganztag sind angehalten, aufmerksam für Signale von Belastung, Überforderung oder möglichen Gefährdungssituationen zu sein. Beobachtungen werden ernst genommen, dokumentiert und im Team reflektiert.

Ziel ist es, mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gemeinsam mit Schule, Eltern und gegebenenfalls weiteren Fachstellen angemessen zu reagieren. Kinder sollen jederzeit die Möglichkeit haben, sich an vertrauensvolle Bezugspersonen zu wenden und Unterstützung zu erhalten.

Kinderschutz wird damit zu einer grundlegenden Haltung im pädagogischen Alltag.

Strukturelle Prävention und institutionelles Schutzkonzept

Ein wirksamer Kinderschutz basiert auf klaren Strukturen und verbindlichen Regeln. Die TG Herford hat hierfür ein umfassendes Schutzkonzept entwickelt, das für alle Mitarbeitenden verbindlich ist.

Zu den zentralen Elementen der strukturellen Prävention gehören unter anderem:

- ein verbindlicher Verhaltenskodex für Mitarbeitende
- klare Regeln für Nähe und Distanz in pädagogischen Beziehungen
- transparente Abläufe im Alltag
- das Vier-Augen-Prinzip in sensiblen Situationen
- dokumentierte Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten
- regelmäßige Schulungen und Sensibilisierung im Bereich Kinderschutz.

Darüber hinaus verfügt die TG Herford über ein institutionelles Schutzsystem mit klar definierten Zuständigkeiten, zu denen unter anderem gehören:

- das PSIG-Team (Prävention sexualisierter und interpersoneller Gewalt)
- ein Interventionsteam
- ein internes Krisenteam
- sowie insoweit erfahrene Fachkräfte (IseF).

Diese Strukturen ermöglichen eine fachlich fundierte Bearbeitung möglicher Gefährdungssituationen und stellen sicher, dass Hinweise auf mögliche Grenzverletzungen oder Gefährdungen professionell geprüft und bearbeitet werden

Personelle Voraussetzungen und Qualifikation

Die Auswahl und Qualifikation der Mitarbeitenden spielt eine entscheidende Rolle für den Schutz von Kindern im Ganztag.

Für alle im Offenen Ganztag eingesetzten Personen gelten daher verbindliche Anforderungen. Dazu gehören insbesondere:

- die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses
- die Verpflichtung auf das Kinderschutzkonzept des Trägers
- die Teilnahme an Schulungen und Fortbildungen im Bereich Kinderschutz
- die Einhaltung der vereinbarten Verhaltensstandards.

Diese Anforderungen gelten sowohl für fest angestellte Mitarbeitende als auch für externe Fachkräfte, Übungsleitungen oder projektbezogen eingesetzte Personen.

Darüber hinaus werden Mitarbeitende regelmäßig in Fragen der Aufsichtspflicht, der Prävention sowie im Umgang mit Krisensituationen geschult.

Aufsichtspflicht im Ganzttag

Während der Betreuungszeiten im Offenen Ganzttag tragen die pädagogischen Mitarbeitenden die Aufsichtspflicht für die ihnen anvertrauten Kinder.

Die Aufsicht wird im Offenen Ganzttag durch ein multiprofessionelles Team aus Erst- und Zweitkräften sowie weiteren pädagogischen Mitarbeitenden gewährleistet. Diese personelle Struktur stellt sicher, dass in allen relevanten Bereichen des Ganztags eine angemessene Aufsicht vorhanden ist.

Da sich die räumlichen Gegebenheiten der Schulstandorte unterscheiden, werden Aufsichtszonen nicht starr vorgegeben, sondern standortbezogen organisiert. Schulhöfe, Klassenräume, Mensabereiche, Themenräume oder Rückzugsräume werden so betreut, dass Kinder sich jederzeit innerhalb eines verantworteten Aufsichtsbereichs bewegen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass Aufsicht im schulischen Alltag nicht ausschließlich durch permanente Sichtkontrolle gewährleistet werden kann. Gerade in Schulgebäuden entstehen natürliche Rückzugsbereiche oder Nischen, in denen Kinder zeitweise außerhalb direkter Sicht sein können. Entscheidend ist daher die professionelle Einschätzung der pädagogischen Fachkräfte sowie eine kontinuierliche Sensibilisierung für Aufsichtssituationen.

Aufsicht bedeutet dabei nicht permanente Kontrolle, sondern eine verantwortungsvolle Begleitung, die Sicherheit und altersgerechte Selbstständigkeit miteinander verbindet.

Bewegungsfreiheit, Orientierung und Abholung

Der Offene Ganzttag bietet Kindern bewusst Freiräume zur selbstständigen Bewegung innerhalb der Schule. Diese Freiräume sind jedoch stets in klare Aufsichtsstrukturen eingebettet.

Wechsel zwischen Räumen oder Angeboten erfolgen grundsätzlich in Kommunikation mit den pädagogischen Fachkräften. Kinder informieren das Betreuungspersonal beispielsweise dann, wenn sie den Gruppenraum verlassen, den Schulhof aufsuchen oder ein Angebot wechseln.

Während freier Spielzeiten – etwa auf dem Schulhof – können sich Kinder innerhalb der beaufsichtigten Bereiche frei bewegen. Bei Projekten, Arbeitsgemeinschaften oder der Nutzung externer Lernorte gelten dagegen spezifische organisatorische Regelungen.

Für alle Kinder werden zu Beginn des Schuljahres verbindliche Angaben der Eltern zur Abholung und zu möglichen Alleingängerregelungen erfasst. Neben Abholberechtigungen werden auch wichtige Hinweise zu gesundheitlichen Einschränkungen, Allergien, Medikamenten oder besonderen Bedürfnissen der Kinder dokumentiert.

Die Verantwortung für die Übergabe eines Kindes liegt jeweils bei der pädagogischen Fachkraft, die aktuell für die entsprechende Gruppe oder das jeweilige Angebot zuständig ist. Sie stellt sicher, dass Kinder nur an berechnigte Personen übergeben werden, Alleingängerregelungen eingehalten werden und die Betreuung ordnungsgemäß beendet wird.

Erste Hilfe und Unfallmanagement

An jedem Standort stehen qualifizierte Ersthelferinnen und Ersthelfer zur Verfügung. Alle Mitarbeitenden im Offenen Ganzttag nehmen regelmäßig an Erste-Hilfe-Fortbildungen teil, einschließlich Schulungen zur Ersten Hilfe am Kind.

Die Standorte verfügen über klar definierte Erste-Hilfe-Ausstattung, Verbandsmaterial sowie – sofern vorhanden – Defibrillatoren. Die Mitarbeitenden werden regelmäßig darüber informiert, wo sich diese Materialien befinden und wie sie im Notfall zu nutzen sind.

Kommt es zu einem Unfall, erfolgt die Versorgung des Kindes unmittelbar durch die anwesenden Fachkräfte. Je nach Situation werden anschließend das Schulsekretariat oder die Schulleitung informiert, die OGS-Koordination einbezogen und die Eltern benachrichtigt.

Bei Ausflügen oder externen Aktivitäten liegt die Verantwortung zunächst bei der jeweils aufsichtsführenden Person, die über notwendige Maßnahmen entscheidet und gegebenenfalls weitere Unterstützung hinzuzieht.

Beschwerde- und Beteiligungsstrukturen

Ein wirksamer Kinderschutz setzt voraus, dass Kinder Möglichkeiten haben, Probleme, Konflikte oder Grenzverletzungen anzusprechen.

Kinder können sich im Offenen Ganzttag jederzeit an eine pädagogische Fachkraft wenden, zu der sie Vertrauen haben. Dabei wird bewusst keine einzelne Person als feste Vertrauensinstanz vorgegeben, um möglichst niedrigschwellige Zugänge zu schaffen.

Darüber hinaus werden verschiedene Formen der Beteiligung und Rückmeldung genutzt. Dazu gehören Gesprächsrunden, ritualisierte Austauschformate sowie eine Feedback-Box, über die Kinder anonym Rückmeldungen geben können.

Langfristig ist außerdem die Einrichtung eines OGS-Parlaments beziehungsweise einer Schülervertretung vorgesehen, um Kinder stärker an der Gestaltung des Ganztags zu beteiligen.

Sensible Räume und Schutzbereiche

In schulischen Gebäuden gibt es verschiedene Räume und Bereiche, die besondere Aufmerksamkeit im Hinblick auf Kinderschutz erfordern.

Dazu zählen beispielsweise:

- Toiletten- und Umkleidebereiche
- Duschen und Nebenräume von Sporthallen
- Material- und Geräteräume
- Rückzugs- oder Ruheräume
- Bereiche ohne direkte Einsicht.

Die pädagogischen Fachkräfte werden für solche sensiblen Bereiche gezielt sensibilisiert. Ziel ist es, mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und durch geeignete organisatorische Maßnahmen zu minimieren.

Viele besonders sensible Räume sind durch elektronische oder digitale Schließsysteme gesichert. Dennoch bleibt die Aufmerksamkeit des pädagogischen Personals ein zentraler Bestandteil des Schutzsystems.

Meldewege und Zusammenarbeit mit externen Fachstellen

Hinweise auf mögliche Gefährdungen werden grundsätzlich ernst genommen und entsprechend der festgelegten Schutzketten bearbeitet. Beobachtungen werden dokumentiert und zunächst innerhalb des pädagogischen Teams reflektiert.

Im nächsten Schritt erfolgt die Weitergabe an die zuständigen Stellen innerhalb der Trägerstruktur, etwa an die OGS-Koordination, das PSIG-Team oder andere verantwortliche Fachpersonen.

Parallel dazu erfolgt die Abstimmung mit der Schule, in der Regel über die Schulleitung oder andere benannte Ansprechpartner wie Schulsozialarbeit oder Sekretariat.

Ergänzend können bei Bedarf externe Fachstellen einbezogen werden, insbesondere das zuständige Jugendamt, schulische Beratungsstrukturen sowie spezialisierte Beratungsstellen im Bereich Kinderschutz. Die Zusammenarbeit mit externen Fachstellen erfolgt in enger Abstimmung mit der Schule und den zuständigen internen Schutzstrukturen des Trägers.

Digitale Verantwortung und Medienkontext

Die Lebenswelt von Kindern ist zunehmend durch digitale Medien geprägt. Auch im Ganzttag spielt daher die Vermittlung von Medienkompetenz eine wichtige Rolle.

Die TG Herford engagiert sich unter anderem in der Arbeitsgemeinschaft „Soziale Kompetenz und Medien“ (SoKo-M) des Bildungsbüros des Kreises Herford und beteiligt sich an Projekten zur Stärkung digitaler Verantwortung.

Themen wie sichere Mediennutzung, Datenschutz und respektvoller Umgang in digitalen Räumen werden altersgerecht in pädagogische Angebote integriert.

Digitale Schutzaspekte werden im Ganzttag daher sowohl präventiv als auch bildungsorientiert berücksichtigt.

Das **Schutzkonzept** der TG Herford ist als eigenständiges, vereinsweites System unter tgherford.de/schutzkonzept vollständig abrufbar und bildet die verbindliche Grundlage für Prävention, Intervention und sicheres Handeln in allen Bereichen – auch im Offenen Ganzttag.

Neben pädagogischer Qualität, personeller Stabilität und klaren Schutzstrukturen ist für einen nachhaltigen Ganzttag auch eine langfristige organisatorische und strukturelle Entwicklung von Bedeutung. Das folgende Kapitel beschreibt daher die Perspektiven der Weiterentwicklung des Offenen Ganzttags der TG Herford.

10 Weiterentwicklung des Offenen Ganzttags

Der Offene Ganzttag ist ein dynamisches System, das sich kontinuierlich weiterentwickelt. Gesellschaftliche Veränderungen, neue Bildungsanforderungen, veränderte Lebensrealitäten von Familien sowie pädagogische Erkenntnisse erfordern eine regelmäßige Anpassung und Weiterentwicklung ganztägiger Bildungsangebote. Die TG Herford versteht den Offenen Ganzttag daher nicht als statisches Modell, sondern als lernendes System, das gemeinsam mit Schulen, Kindern, Eltern und Partnern im Sozialraum gestaltet und weiterentwickelt wird.

Ziel ist es, den Ganzttag langfristig als verlässlichen, qualitativ hochwertigen und bewegungsorientierten Bildungsraum zu sichern und gleichzeitig offen für Innovation, Kooperation und neue pädagogische Entwicklungen zu bleiben.

Strategische Entwicklung des Ganzttags

Die TG Herford sieht im Offenen Ganzttag einen wichtigen Bestandteil ihrer Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Grundsätzlich besteht die Bereitschaft, weitere Trägerschaften im Offenen Ganzttag zu übernehmen, sofern sich entsprechende Möglichkeiten ergeben. Voraussetzung hierfür ist jedoch stets, dass die Qualität der pädagogischen Arbeit gesichert und weiterentwickelt werden kann.

Die Erfahrung zeigt, dass die Trägerschaft mehrerer Standorte auch Chancen für Qualitätsentwicklung eröffnet. Durch standortübergreifende Zusammenarbeit können fachliche Ressourcen gebündelt, Kompetenzen geteilt und spezialisierte Angebote mehreren Schulen zugänglich gemacht werden. Bestimmte fachliche Schwerpunkte, Beratungsstrukturen oder pädagogische Expertise lassen sich in einem Netzwerk mehrerer Standorte häufig effektiver aufbauen und nutzen als an einzelnen isolierten Standorten.

Gleichzeitig bleibt die Qualität der pädagogischen Arbeit stets der zentrale Maßstab. Die TG Herford verfolgt daher keinen expansiven Ansatz um jeden Preis, sondern orientiert sich an der Frage, in welchen Strukturen eine nachhaltige und qualitativ hochwertige Ganzttagsarbeit gewährleistet werden kann. Qualitätsentwicklung und mögliche Erweiterungen der Trägerschaft werden daher stets gemeinsam gedacht.

Weiterentwicklung des Profils „Bewegter Ganzttag“

Der Bewegte Ganzttag bildet das zentrale Profil der Ganzttagsarbeit der TG Herford. Dieses Profil versteht sich jedoch nicht als statisches Konzept, sondern als kontinuierlicher Entwicklungsprozess. Bewegung im Ganzttag wird regelmäßig reflektiert, evaluiert und weiterentwickelt.

Dabei profitiert die TG Herford insbesondere von ihrer Einbindung in Netzwerke des organisierten Sports. Über das Bündnis „Bewegter Ganzttag“, das aus dem Umfeld des Freiburger Kreises entstanden ist, besteht ein regelmäßiger fachlicher Austausch mit anderen großen Sportvereinen, die ebenfalls als Bildungsträger im Ganzttag tätig sind. Diese Vernetzung ermöglicht es, neue Entwicklungen frühzeitig aufzugreifen, Erfahrungen auszutauschen und Konzepte gemeinsam weiterzuentwickeln.

Die konkrete Umsetzung bewegungsorientierter Bildungsarbeit bleibt dabei bewusst standortbezogen. Jedes Schulumfeld bringt unterschiedliche räumliche, personelle und organisatorische Voraussetzungen mit sich. Ziel ist es daher nicht, starre Bewegungscurricula vorzugeben, sondern auf Grundlage gemeinsamer pädagogischer Leitlinien jeweils die bestmöglichen Bewegungsangebote am Standort zu entwickeln.

Ausbau von Bildungsangeboten

Neben dem Schwerpunkt Bewegung verfolgt die TG Herford einen ganzheitlichen Bildungsansatz im Ganzttag. Auch künftig sollen vielfältige Bildungsbereiche im Ganzttag weiterentwickelt werden.

Dazu gehören unter anderem Medienbildung und digitale Kompetenzen, Demokratiebildung und Kinderrechte, Themen der Nachhaltigkeit und Umweltbildung, Gesundheitsförderung und Ernährung sowie kreative Bildungsbereiche wie Musik, Theater, Kunst oder Zirkusarbeit. Diese Themen werden sowohl in Projekten und Arbeitsgemeinschaften als auch im Alltag des Ganztags aufgegriffen.

Ein wichtiger Grundsatz bleibt dabei die Partizipation der Kinder. Die Interessen und Wünsche der Schülerinnen und Schüler fließen aktiv in die Gestaltung von Angeboten ein. Dadurch bleibt der Ganztag anschlussfähig an die Lebenswelt der Kinder und ermöglicht ihnen, eigene Interessen und Talente zu entdecken und weiterzuentwickeln.

Gleichzeitig bleibt das Profil der TG Herford als bewegungsorientierter Bildungsträger sichtbar. Bewegung und Sport stellen weiterhin einen wichtigen Schwerpunkt dar, ohne andere Bildungsbereiche zu verdrängen. Ziel ist ein ausgewogener Ganztag, der Bewegung, Kreativität, Lernen und soziale Erfahrungen miteinander verbindet.

Kooperationen und Sozialraum

Die Weiterentwicklung des Offenen Ganztags ist eng mit der Zusammenarbeit im Sozialraum verbunden. Die TG Herford versteht Ganztagschule als Teil eines größeren Netzwerks aus Bildung, Sport, Kultur und Jugendhilfe.

Kooperationen mit Kulturinstitutionen, Sportvereinen, sozialen Einrichtungen, Jugendhilfeakteuren oder Quartiersprojekten sollen daher weiter ausgebaut werden. Durch diese Zusammenarbeit entstehen zusätzliche Lern- und Erfahrungsräume für Kinder, die über den Schulalltag hinausreichen.

Als Sportverein ist die TG Herford bereits in zahlreichen lokalen und regionalen Netzwerken aktiv. Initiativen wie das regionale Sportnetzwerk oder Projekte wie „SportConnect“ fördern den Austausch zwischen Vereinen, Institutionen und Bildungsakteuren im Stadtgebiet. Diese Netzwerke sollen auch künftig genutzt werden, um neue Kooperationen zu entwickeln und bestehende Angebote weiter auszubauen.

Fachkräfteentwicklung und Qualifizierung

Die Qualität des Offenen Ganztags hängt in hohem Maße von qualifizierten und engagierten Mitarbeitenden ab. Angesichts des wachsenden Fachkräftebedarfs sieht die TG Herford die Ausbildung und Qualifizierung neuer Fachkräfte als wichtige Aufgabe.

Der Verein bietet daher regelmäßig Praxisplätze für Auszubildende, Anerkennungspraktikantinnen und -praktikanten, dual Studierende sowie Freiwilligendienstleistende an. Auch Schülerinnen und Schüler erhalten im Rahmen von Praktika Einblicke in die pädagogische Arbeit.

Darüber hinaus arbeitet die TG Herford an der Weiterentwicklung eigener Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote. Durch die Verbindung von Ganztagsarbeit, Vereinsqualifizierung und ehrenamtlicher Bildungsarbeit entstehen vielfältige Möglichkeiten für interne Weiterbildung und fachliche Entwicklung.

Auf diese Weise trägt der Ganztag nicht nur zur Betreuung und Bildung von Kindern bei, sondern auch zur Ausbildung und Entwicklung pädagogischer Fachkräfte.

Digitalisierung im Ganztag

Digitale Technologien gewinnen auch im Offenen Ganztag zunehmend an Bedeutung. Die TG Herford verfolgt daher das Ziel, organisatorische Abläufe, Kommunikation und Dokumentation schrittweise stärker zu digitalisieren.

Digitale Kommunikationswege mit Eltern, digitale Organisationsstrukturen für Angebote sowie moderne Dokumentationssysteme können dazu beitragen, Abläufe transparenter und effizienter zu gestalten. Gleichzeitig sollen medienpädagogische Themen auch in die Bildungsarbeit mit den Kindern integriert werden.

Die Weiterentwicklung digitaler Strukturen erfolgt dabei stets in enger Abstimmung mit den Schulen. Ziel ist eine gemeinsame Entwicklung, bei der Schule und Träger ihre jeweiligen Kompetenzen einbringen und digitale Lösungen gemeinsam gestalten.

Rolle der TG Herford als Bildungspartner

Die TG Herford versteht sich nicht nur als Sportverein, sondern zunehmend auch als Bildungspartner im kommunalen Bildungsnetzwerk. Diese Rolle ist inzwischen auch in der Vereinssatzung verankert, in der Bildung und Jugendhilfe ausdrücklich als Aufgabenbereiche des Vereins festgeschrieben sind.

Aus Sicht der TG Herford stellt die Zusammenarbeit zwischen Sportverein und Schule eine besonders sinnvolle Verbindung dar. Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in der Schule. Gleichzeitig ist es vielen Familien aufgrund der langen Schulzeiten kaum möglich, zusätzliche Vereinsangebote wahrzunehmen. Der Ganzttag eröffnet daher eine wichtige Möglichkeit, Bewegungsangebote, sportliche Förderung und soziale Bildung direkt in den Alltag der Kinder zu integrieren.

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Sportverein können Bewegungsförderung, Talententwicklung, sportliche Erfahrungen und gesundheitsbezogene Bildung sinnvoll miteinander verbunden werden. Ziel ist es, gemeinsam mit den Schulen Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen Bewegung als selbstverständlicher Bestandteil von Bildung verstanden und gelebt wird.

Rahmenbedingungen und Realisierungsbedingungen des Ganztags

Die Umsetzung des Offenen Ganztags ist in der Praxis stets an konkrete Rahmenbedingungen gebunden, die sich je nach Standort und im Zeitverlauf unterschiedlich darstellen können. Dazu gehören insbesondere die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, unterschiedliche Bedarfe im Bereich Förderung und Inklusion, sprachliche Vielfalt, veränderte soziale Ausgangslagen sowie strukturelle Entwicklungen im Bildungssystem.

Auch die personellen Voraussetzungen unterliegen äußeren Einflüssen. Insbesondere die Gewinnung und Bindung qualifizierter sozialpädagogischer Fachkräfte stellt angesichts der aktuellen Arbeitsmarktsituation eine zentrale Herausforderung dar. Darüber hinaus können sich finanzielle Rahmenbedingungen, Tarifwerke, Förderstrukturen oder rechtliche Vorgaben – etwa im Zuge der Weiterentwicklung des Ganztagsförderungsgesetzes – verändern und Einfluss auf die konkrete Ausgestaltung des Ganztags nehmen.

Die TG Herford verfolgt das Ziel, den Bewegten Ganzttag sowie die zugehörigen Teilkonzepte in möglichst hoher Qualität und Verlässlichkeit umzusetzen. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass die praktische Umsetzung stets im Spannungsfeld zwischen pädagogischem Anspruch und realen Rahmenbedingungen erfolgt. Das vorliegende Konzept beschreibt daher eine fachlich begründete und qualitätsorientierte Zielperspektive.

Im Alltag kann es erforderlich sein, Strukturen, Angebote oder Abläufe an veränderte Bedingungen anzupassen. Solche Anpassungen erfolgen verantwortungsvoll, transparent und grundsätzlich in enger Abstimmung mit der Schulleitung sowie – sofern erforderlich – mit dem Schulträger.

Ziel bleibt es dabei stets, auch unter veränderten Bedingungen einen verlässlichen, pädagogisch tragfähigen und entwicklungsfördernden Ganzttag für die Kinder sicherzustellen. Der Bewegte Ganzttag versteht sich daher nicht als starres Modell, sondern als anpassungsfähiges Konzept, das auf unterschiedliche Standortrealitäten reagieren kann, ohne seine grundlegenden pädagogischen Leitlinien zu verlieren.

Gerade in dieser Balance zwischen Anspruch und Realität zeigt sich die Qualität eines Trägers, der Verantwortung übernimmt und den Ganzttag aktiv gestaltet.

Vision für den Offenen Ganzttag

Langfristig soll der Offene Ganzttag der TG Herford ein Ort sein, an dem sich Kinder wohlfühlen und ihren Alltag gerne verbringen. Der Ganzttag soll ihnen Raum bieten, sich auszuprobieren, neue Fähigkeiten zu entdecken, Freundschaften zu entwickeln und Unterstützung in ihrer persönlichen Entwicklung zu erfahren.

Kinder sollen den Ganzttag als einen Lebensraum erleben, in dem sie wahrgenommen, gefördert und herausgefordert werden und ihre Interessen aktiv einbringen können. Bewegung, Lernen, Kreativität und soziale Erfahrungen sollen dabei selbstverständlich miteinander verbunden sein.

Die TG Herford verfolgt das Ziel, gemeinsam mit Schulen, Eltern und Partnern im Sozialraum einen Ganzttag zu gestalten, in dem Bildung ganzheitlich gedacht wird und Bewegung einen festen Platz im Alltag der Kinder einnimmt. Wenn Schule, Ganzttag und Verein gemeinsam an diesem Ziel arbeiten, kann ein Bildungsraum entstehen, der den Bedürfnissen von Kindern und Familien nachhaltig gerecht wird.

Ergänzende Konzepte und Bausteine

Der Offene Ganzttag der TG Herford basiert auf einem ganzheitlichen, systematisch aufgebauten Konzept, das durch mehrere thematische Teilkonzepte ergänzt und vertieft wird. Diese Konzepte konkretisieren zentrale pädagogische, organisatorische und strukturelle Bausteine und machen die Umsetzung im Alltag nachvollziehbar.

Alle ergänzenden Konzepte sind verbindlicher Bestandteil des Gesamtkonzepts und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Sie stehen digital gebündelt, aktuell und strukturiert unter

tgherford.de/ogs zur Verfügung und sind dort für Schulen, Eltern und Kooperationspartner transparent einsehbar.

Das vereinsweite Schutzkonzept der TG Herford bildet darüber hinaus die verbindliche Grundlage für Prävention, Kinderschutz und sicheres Handeln in allen Bereichen des Vereins – einschließlich des Offenen Ganzttags.

Die folgenden Konzepte und Bausteine ergänzen das vorliegende pädagogische Gesamtkonzept:

Konzept-Anlagen

Strukturiert dargestellt zu finden unter: tgherford.de/ogs

Beschwerdekultur | Anliegen, die bewegen – Beschwerdemanagement im Ganzttag

Strukturierte Verfahren zur Aufnahme, Bearbeitung und Rückmeldung von Anliegen, Rückmeldungen und Beschwerden als Bestandteil der Qualitätsentwicklung.

Bewegte Sprache – Sprachbildung im Ganzttag

Verknüpfung von Bewegung, Spiel und Alltagssituationen zur alltagsintegrierten Sprachförderung und sprachsensiblen Gestaltung des Ganztags.

Erlebnisse bewegen – Projekte, AGs und Ferienangebote

Konzept für projektorientiertes Lernen, AG-Strukturen und bewegungsorientierte Ferienprogramme als zentrale Erfahrungsräume für Kinder.

Förderung bewegt – Individuelle Förderung im Ganzttag

Rahmen für die Unterstützung von Kindern mit unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsbedarfen im Sinne eines ganzheitlichen Förderverständnisses.

Personal, das bewegt – Personalstruktur und Qualifizierung

Darstellung des multiprofessionellen Teams, der Qualifizierungsstruktur sowie der kontinuierlichen Personalentwicklung im Ganzttag.

Bewegt versorgt – Esskultur, Ernährung und Gesundheit

Konzept zur Gestaltung der Mittagsverpflegung, Ernährungsbildung und gesundheitsfördernden Rahmenbedingungen im Ganzttag.

OGS+ | Unterstützung, die bewegt - OGS+ Sozialarbeit

Konzept zur sozialpädagogischen Begleitung, Einzelfallunterstützung und präventiven Arbeit im Ganzttag.

Vielfalt bewegt – Inklusion und Diversität im Ganzttag

Grundlagen für einen wertschätzenden, inklusiven Umgang mit unterschiedlichen Lebensrealitäten, Fähigkeiten und Hintergründen von Kindern.

Zentrale Grundlage

Schutzkonzept der TG Herford – Prävention, Intervention und Kinderschutz im Verein

Verbindliche Grundlage für den Schutz von Kindern und Jugendlichen, Prävention sexualisierter und interpersoneller Gewalt sowie für sicheres, verantwortungsvolles Handeln in allen Bereichen der TG Herford – einschließlich des Offenen Ganzttags.

Abrufbar unter: tgherford.de/schutzkonzept

Ergänzende Informationsformate

Eltern-ABC

Übersichtliche, alltagsnahe Informationen für Eltern zu Abläufen, Regeln und Angeboten im Ganzttag.

Mitarbeiter-ABC

Praxisorientierter Leitfaden für Mitarbeitende mit zentralen Regelungen, Haltungen und organisatorischen Abläufen im Ganzttag.

Perspektive: Gemeinsam Zukunft gestalten

Der Offene Ganzttag ist für die TG Herford mehr als ein Betreuungsangebot. Er ist ein gemeinsamer Bildungs-, Lebens- und Erfahrungsraum, der Kinder in ihrer Entwicklung begleitet, ihre Stärken sichtbar macht und ihnen vielfältige Möglichkeiten eröffnet, sich auszuprobieren und zu wachsen.

Gemeinsam mit Schulen, Familien und Partnern im Sozialraum gestalten wir einen Ganzttag, der Verlässlichkeit, pädagogische Qualität und lebendige Bildungsangebote miteinander verbindet.

Deine Leidenschaft. Unsere Vielfalt.

Dieser Leitgedanke prägt auch unseren Bewegten Ganzttag: Kinder entdecken ihre Interessen, entwickeln ihre Fähigkeiten und erleben Gemeinschaft – in Bewegung, im Lernen und im täglichen Miteinander.

Kurzfassung (TL;DR)

Bewegter Ganzttag der TG Herford

Der Offene Ganzttag der TG Herford ist ein ganzheitlicher Bildungs-, Lebens- und Erfahrungsraum, in dem Betreuung, Bildung und Bewegung systematisch miteinander verbunden werden. Als größter Sportverein der Stadt bringt die TG Herford ihre pädagogische Erfahrung, ihre Infrastruktur sowie ihre Expertise in Bewegung, Gesundheit und sozialer Entwicklung in die Gestaltung eines modernen Ganztags ein.

Im Mittelpunkt steht das Kind mit seinen individuellen Voraussetzungen, Interessen und Entwicklungsmöglichkeiten. Der Ganzttag wird als gemeinsamer Bildungsraum von Schule und Jugendhilfe verstanden, in dem Unterricht, Förderung, Bewegung, Freizeit und soziale Erfahrungen ineinandergreifen. Multiprofessionelle Teams aus Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften arbeiten eng zusammen, um Kinder verlässlich zu begleiten und in ihrer Entwicklung zu stärken.

Leitidee ist der „Bewegte Ganzttag“. Bewegung wird dabei nicht nur als sportliches Angebot verstanden, sondern als grundlegendes Bildungsprinzip. Sie unterstützt Lernprozesse, fördert Gesundheit, erleichtert Teilhabe und schafft Zugänge zu Sprache, sozialem Lernen und Selbstwirksamkeit. Der Tagesablauf ist bewusst rhythmisiert und verbindet Phasen von Konzentration, Bewegung, Spiel und Erholung zu einem ausgewogenen Ganzttag.

Kinder erleben den Ganzttag als strukturierten, aber zugleich offenen Raum. Lernzeiten ersetzen klassische Hausaufgaben und werden pädagogisch begleitet. Individuelle Förderung erfolgt alltagsintegriert und orientiert sich an den Stärken und Bedürfnissen der Kinder. Sprachbildung, Inklusion und Teilhabe sind feste Bestandteile des pädagogischen Alltags.

Bewegung ist durchgängig im Tagesverlauf verankert – in freien Spielphasen, Bewegungsimpulsen, AGs und Projekten. Die TG Herford ermöglicht darüber hinaus den Zugang zu vielfältigen Sportarten sowie zum Vereinssport und setzt besondere Schwerpunkte, etwa in der Schwimmförderung und in Projekten wie „Oben bleiben“. Ziel ist eine nachhaltige Bewegungsbiografie für alle Kinder.

Der Ganzttag ist eng in den Sozialraum eingebunden. Kooperationen mit Vereinen, Institutionen und kulturellen Einrichtungen erweitern die Lern- und Erfahrungsräume der Kinder. Eltern werden als Bildungspartner einbezogen und aktiv in die Weiterentwicklung des Ganztags eingebunden.

Qualitätssicherung erfolgt systematisch durch Teamarbeit, regelmäßige Reflexion, Feedback von Kindern und Eltern sowie kontinuierliche Fortbildung der Mitarbeitenden. Die freigestellte OGS-Koordination stellt die pädagogische und organisatorische Steuerung sicher.

Kinderschutz hat höchste Priorität und ist durch ein umfassendes Schutzkonzept verbindlich geregelt. Klare Strukturen, qualifiziertes Personal und transparente Verfahren gewährleisten Sicherheit und verantwortungsvolles Handeln im Alltag.

Der Offene Ganzttag der TG Herford versteht sich als lernendes System. Angebote, Strukturen und Schwerpunkte werden kontinuierlich weiterentwickelt und an die Bedürfnisse von Kindern, Familien und Schulen angepasst. Ergänzende Teilkonzepte konkretisieren zentrale Bereiche und sind transparent unter tgherford.de/ogs abrufbar.

Ziel ist ein Ganzttag, der Kindern verlässliche Strukturen bietet, ihre Entwicklung ganzheitlich unterstützt und ihnen vielfältige Möglichkeiten eröffnet, sich in Bewegung, Lernen und Gemeinschaft zu entfalten.